1890. Donnerstag, 31. Juli.

Der Gesellige.

No. 176. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: Stadtkämmerer O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg. G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Zur Lage.

Die bereits angekündigte Denkschrift über die Beweggründe zu dem deutsch-englischen Abkommen wird in einer besonderen Beilage des neuesten „Deutschen Reichsanzeigers" veröffentlicht. Der deutsche Reichskanzler hat offenbar den Zeitpunkt abgewartet, bis die Abtretung Helgolands vom englischen Unterhause endgiltig genehmigt worden ist. Das ist, wie bereits telegraphisch gemeldet worden, geschehen.

Der allgemeinen Einleitung der Denkschrift entnehmen wir Folgendes:

Allem voran stand das Bestreben, unsere durch Stammesverwandtschaft und durch die geschichtliche Entwickelung beider Staaten gegebenen guten Beziehungen zu England weiter zu erhalten und zu befestigen und dadurch dem eigenen Interesse wie dem des Weltfriedens zu dienen. Mit der durch die Ausdehnung unserer überseeischen Beziehungen und kolonialen Bestrebungen gegebenen Vermehrung der Berührungspunkte mit anderen Staaten, namentlich mit England, hatte auch die Wahrscheinlichkeit, verstimmende Reibungen, weiter wirkende Differenzen nicht immer vermeiden zu können, zugenommen. Solche Wirkungen sich nicht bis auf die allgemeine Politik fortsetzen und diese dadurch gefährden zu lassen, mußte das vornehmste Ziel der Verhandlungen sein. Der Gedanke: um eines kolonialen Zwistes willen in letzter Instanz zum Zerwürfniß mit England gedrängt werden zu können, durfte keinen Raum gewinnen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß unser kolonialer Besitz materiell bei Weitem nicht werthvoll genug ist, um etwa gar die Nachtheile eines den beiderseitigen Wohlstand auf das Tiefste erschütternden Krieges aufzuwägen. Aber nicht bloß der Krieg mit den Waffen in der Hand mußte vermieden werden, auch die Verfeindung der Nationen, die Verbitterung der Stimmung in weiteren Interessentenkreisen, die diplomatische Fehde durften in unserem kolonialen Besitz keinen Boden finden. Je mehr die Politik mit nationalem Empfinden, mit gesteigertem Ehrgefühl der Völker zu rechnen hat, um so mehr muß sie danach trachten, schon früh die ersten Anfänge nationaler Verstimmungen zu entfernen.

Aber auch von dem begrenzteren Standpunkt der gedeihlichen Entwickelung unserer eigenen überseeischen Politik wäre jede weiter greifende Differenz mit England tief zu beklagen. Wir sind in unseren überseeischen Beziehungen vielfach auf das freundschaftliche Verhalten der größeren, älteren Seemacht angewiesen. England gestattet unserer Marine überall bereitwillig die Mitbenutzung seiner Häfen, Docks und anderen maritimen Anstalten; Handels- und Kriegsmarine beider Länder erfreuen sich gegenseitigen Wohlwollens.

Es waren in den letzten Jahren hie und da Reibungen zwischen den beiderseitigen Gesellschaften und Organen, welche sich die Pflege kolonialer Angelegenheiten und Interessen zur Aufgabe gemacht hatten, eingetreten. Diese sich in scheinbar unbegrenzten Räumen bewegenden und mit unbekannten Größen rechnenden, vielfach mehr an die Phantasie als an das Urtheil ihrer Landsleute appellirenden Gesellschaften und Organe verstanden es nicht selten, die öffentliche Meinung zu beeinflussen und es konnte nicht ausbleiben, daß dabei auch die Regierungen in eine gewisse Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Konkurrenz und die Eifersucht der Kolonial-Interessenten brachten es mit sich, daß fortwährend Reklamationen wegen der wirklichen und vermeintlichen Uebergriffe der Einen gegen die Anderen erhoben wurden und daß die Regierungen einen wesentlichen Theil ihrer internationalen Beziehungen in der Erledigung dieser Reklamationen erblicken mußten. Seit 1886 wurde über diese Ansprüche und Streitigkeiten der gegenseitigen Interessenten zwischen den Regierungen verhandelt, in einzelnem Falle diese und jene Streitigkeit ausgeglichen oder vertagt, im Allgemeinen aber blieb als Ergebniß, daß eine völlige Begleichung nicht eingetreten war. Die Nothwendigkeit, diesem Zustande fortdauernder, das gute Einvernehmen beeinträchtigender Zwistigkeiten ein Ende zu machen, war der deutschen wie der englischen Regierung zum Bewußtsein gekommen.

Es wird nun weiter der Gang der Verhandlungen geschildert. Die Verhandlungen über die einzelnen Punkte hätten zu keinem Ergebnisse geführt, vielmehr hätte man die gesammten Streitfragen von einem Gesichtspunkte aus behandeln müssen, um durch gegenseitige Konzessionen bei der Verschiedenheit der Interessen und des Werths, welchen die einzelnen Gebietstheile für die beiden Kontrahenten hätten, zu einer Verständigung gelangen. Auf dieser Grundlage seien die Verhandlungen zwischen Graf Hatzfeld und Lord Salisbury zufolge Ermächtigung des Kaisers geführt worden.

Die Denkschrift geht sodann zu den einzelnen Schutzgebieten über, wobei eine Schilderung der Entwickelung der einzelnen Kolonien, namentlich in Bezug auf ihre wirthschaftliche Bedeutung, gegeben wird.

Der erste Abschnitt behandelt West- und Südwestafrika und bespricht die Vortheile, die aus der Abgrenzung für das Togo-Gebiet und Kamerun sich ergeben. Bezüglich des südwestafrikanischen Schutzgebietes wird namentlich eingehend die Frage behandelt, daß die Walfisch-Bay keineswegs den Werth habe, wie er in den landläufigen Vorstellungen geschildert werde, daß insbesondere die Gefahr des Versandens sehr nahe liege, und endlich wird darauf hingewiesen, daß das den Engländern überlassene Gebiet um den Ngami-See nach den letzten Berichten keinen erheblichen Werth habe.

Der zweite Abschnitt behandelt Witu und weist nach, daß nach dem Verluste der Inseln Patta und Manda und nach dem voraussichtlichen Verlust der Insel Lamu seitens des Sultans von Witu der deutsche Schutz keinen Werth mehr habe und deshalb unter Wahrung der Privatrechte der deutschen Interessenten habe aufgegeben werden können.

Als Grundgedanke der Vereinbarung über unseren Ost-Afrika-Besitz wird das Folgende bezeichnet:

Es kann nicht darauf ankommen, weiter auszugreifen, sondern einen zusammenhängenden Besitz, in dem fremde Einmischung ausgeschlossen ist, zu erhalten, um hier ungestört auf die ökonomische Entwickelung des Landes, die Verbreitung christlicher Gesittung, die Sicherung der Karawanenstraßen und die Ausrottung des Sklavenhandels hinzuwirken. Den kühnen Männern, welche, von Begeisterung getragen, jene weiten Gebiete für Deutschland erworben hatten, gebührt unsere vollste Anerkennung. Aber die Periode des Flaggenhissens und des Vertragsschließens muß beendet werden, um das Erworbene nutzbar zu machen. Es beginnt jetzt die Zeit ernster unscheinbarer Arbeit, für welche voraussichtlich auf ein halbes Jahrhundert ausreichender Stoff vorhanden sein wird. Nach Abtretung des Küstenstrichs kann die Regierung aus dem Kriegszustand allmählich zu unmittelbarer Reichs-Verwaltung übergehen und in Gemeinschaft mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu friedlicher Arbeit schreiten. Die Regierung hat nun erst die Möglichkeit, ihren Willen, die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in die Höhe zu bringen, zu bethätigen, und die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft wird befähigt werden, die Geldmittel zu erwirthschaften, welche Reichszuschüsse entbehrlich machen. Es steht zu hoffen, daß die Herstellung klarer Verhältnisse und das Gefühl der Sicherheit unter dem Schutz der Regierung auch dem Kapital einen neuen Antrieb gewähren wird, sich jenen Gebieten zuzuwenden.

Wir gelangen nunmehr zu demjenigen Theil des Abkommens, welcher sich auf die Uebernahme der Schutzherrschaft über Sansibar durch England bezieht.

Der gegenwärtige Zustand, welcher den Sultan von Sansibar von den Schwankungen eines mehr oder minder offenen Wettstreites zwischen englischen und deutschen Interessen abhängig macht, war unerträglich geworden. Daß England der historischen Entwickelung seiner Stellung zu Sansibar gemäß auf den leitenden Einfluß einen größeren Anspruch hatte, als Deutschland, kann wohl nicht zweifelhaft sein. Seit Langem bestand zwischen Bombay und Sansibar eine enge Handelsverbindung; indische Kaufleute — englische Unterthanen — hatten sich in Sansibar niedergelassen und vermöge ihrer geschäftlichen Gewandtheit bald Reichthum und Einfluß erworben. In politischer Hinsicht war England seit Anfang dieses Jahrhunderts mit Sansibar in Verbindung getreten. (Es folgen nähere Angaben.) Sollte überhaupt ein Protektorat über Sansibar begründet werden, so mußte man sich offen sagen, daß ein deutsches, Angesichts der bekannten Deklaration vom 10. März 1862 betr. die Stellung des Sultanats Sansibar nicht bloß die berechtigte öffentliche Meinung in England, sondern auch die empfindliche öffentliche Meinung in Frankreich gegen sich gehabt hätte. Deutschland hätte einen Erfolg auf diesem Gebiete jedenfalls mit einer Verschlechterung seiner Beziehungen zu England bezahlen müssen, und hätte den beiden erwähnten Staaten einen geeigneten Boden gegenseitiger Annäherung gewährt.

Bei dieser Sachlage einer befreundeten Macht wie England das Protektorat über die Inseln Sansibar und Pemba zuzugestehen, konnte um so weniger Bedenken haben, als kein Grund zu der Annahme besteht, daß deutsche Firmen und Personen auf der Insel unter englischem Schutze schlecht fahren werden. Treten Schwierigkeiten ein, so werden dieselben auf dem Wege der Verhandlungen mit England, mit welchem wir an wichtigeren Stellen Berührungspunkte haben, leichter beseitigt werden können, als gegenüber einem von unsichtbaren Händen geleiteten Sultan.

Nachdem die Denkschrift nachgewiesen hat, daß auch vom militärischen Standpunkt deutscherseits nichts gegen die Ueberlassung Sansibars an England einzuwenden sei, wird schließlich noch die Frage beantwortet, ob die Insel Sansibar vom Standpunkt der Handelsinteressen aus das gegenüberliegende Festland (an Deutschland fallend) beherrscht und für dasselbe unentbehrlich ist. Es heißt nun in der Denkschrift:

Es war das Gefühl der verhältnißmäßigen Sicherheit dieser Insel im Gegensatz zu dem gegenüberliegenden Festlande, welches den Sultan Seyid Said veranlaßte, seine Residenz daselbst zu nehmen. Aus dem gleichen Grunde siedelten sich die europäischen Kaufleute daselbst an. So wurde allmählich ein Centrum für den Handel gesc[illegible]. Den Verkehr mit dem Festlande vermitteln die geschmeidigen indischen Geschäftsleute, welche nicht nur in Sansibar selbst sich niederließen, sondern auch nach der Küste hinübergingen, um dort den aus dem Innern kommenden Karawanen aus erster Hand ihre Produkte abzukaufen und in Dhaus nach Sansibar zu verschiffen. Die wachsende Bedeutung der Inselstadt rief Einrichtungen wie Dampferverbindungen mit Europa und Indien hervor, welche dem Handel der Insel zu Statten kamen. Der Anschluß an das Telegraphennetz ermöglichte es, die daselbst etablirten Kaufleute rechtzeitig von den Preisschwankungen der bedeutendsten europäischen Märkte, wie insbesondere des Londoner Elfenbeinmarktes in Kenntniß zu setzen.

Aber diese gesammte Entwickelung beruht nicht auf einer inneren Nothwendigkeit, vielmehr sprechen die gewichtigsten Gründe gegen die Konzentrirung des ostafrikanischen Handels auf der Insel Sansibar. Es ist unnatürlich und erfordert doppelte Kosten, die Ausfuhrartikel zunächst an der Küste zu verfrachten und dann wiederum umzuladen. Dasselbe gilt von der Umladung der Einfuhrartikel in Sansibar. Die Rhede von Sansibar bietet bei Stürmen keineswegs vollkommene Sicherheit, wie deutsche und englische Kriegsschiffe wiederholt erfahren haben. Dagegen leidet die gegenüberliegende Küste an guten Rheden und Häfen keineswegs Mangel. Es sind hier insbesondere Tanga, Dar-es-Salaam, Kilwa und Lindi zu erwähnen.

Es wird dann weiter ausgeführt, daß die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft stets den Standpunkt vertritt, daß wir Deutsche, um unsere Kolonien selbstständig und unabhängig zu machen, den Schwerpunkt unserer Interessen nach dem Festlande verlegen müssen.

Die Kaiserliche Regierung ist der Ueberzeugung, daß ein Ersatz für das, was in Afrika an nationalen Wünschen etwa unbefriedigt bleiben mochte, im Wiedergewinn von Helgoland gefunden werden kann.

Nun wird in der Denkschrift geschildert, wie seit Menschenaltern Deutsche aller Stämme es schmerzlich empfunden haben, daß unmittelbar vor der Mündung der Elbe, der Weser und der Jade ein fremdes Reich Herr deutschen Landes war, daß ein echt deutscher Mann von seinem Heimathslande losgerissen war. Abgesehen nun von dem Gefühlswerthe (in der Denkschrift wird von einem pretium affectionis gesprochen) bedeute aber der Besitz der Insel Helgoland für Deutschland eine wesentliche Erhöhung seiner Wehrkraft zum Schutze der Küsten und Flußmündungen in der Nordsee, er werde auch eine feindliche Blokade erschweren. Auch erhalte der zur Zeit im Bau begriffene Nord-Ostsee-Kanal erst durch ein deutsches Helgoland seinen vollen Werth für den Kriegsfall. Die nähere Darlegung solcher militärischen Dinge entzieht sich naturgemäß der öffentlichen Besprechung, aber es wird wenigstens in der Denkschrift bemerkt.

Schon als Ende 1883 die Wiederaufnahme der den Nord-Ostsee-Kanal betreffenden Vorarbeiten begann, wurde Seitens der Kaiserlichen Admiralität betont, wie wünschenswerth der Besitz von Helgoland für die kriegerische Ausnutzung dieses Kanals sei. Es wurde ausgeführt, daß die Ueberführung unserer Flotte von Kiel nach Wilhelmshaven oder umgekehrt Angesichts eines bei Helgoland liegenden Feindes nicht ohne ein voraussichtlich unter taktisch ungünstigen Verhältnissen durchzumachendes Gefecht möglich, und daß sie damit in Frage gestellt sein würde, ein Einwand, der nicht entkräftet werden konnte, und demgegenüber, da die Erwerbung Helgolands damals ausgeschlossen schien, von anderer Seite die Idee, den Kanal von der Elbemündung nach Westen bis in den Jadebusen fortzuführen, in Anregung gebracht wurde, eine Idee, deren Ausführung, wenn überhaupt möglich, unendliche Kosten verursacht haben würde.

Der häufig vorgebrachte Einwand, daß die Insel selbst in absehbarer Zeit in sich selbst zerfallen werde, wird in der Denkschrift als unrichtig zurückgewiesen. Nach geologischen Forschungen habe sich die Insel in den letzten 120 Jahren kaum merklich verkleinert. Wenn die deutsche Regierung in den Stand gesetzt würde, den kleinen Hafen zu einem Zufluchtsort für Handelsschiffe und Fischerflotillen auszubauen, so wird die Insel nicht nur als Badeort eine friedliche Bedeutung behalten, sondern für Schifffahrt und Fischerei auch erhöhten Werth erlangen. Die Denkschrift schließt:

Wir werden im Frieden wie im Kriege Anlaß haben, uns dieses wiedererworbenen Besitzes zu erfreuen. Daß das deutsch-englische Abkommen auf die Schonung hergebrachter Verhältnisse der Bevölkerung jede mögliche Rücksicht nahm, war vom Standpunkt der abtretenden, wie der empfangenden Macht gleich natürlich.

Aus Argentinien ist heut wenig Neues zu melden. Die Hauptsache hat gestern bereits der Telegraph gebracht: Die Vertreter der auswärtigen Mächte wirken auf eine Versöhnung der beiden in Krieg stehenden Nationen hin und Präsident Celman hat sich stark genug gefühlt, in die Hauptstadt Buenos Ayres zurückzukehren.

Nach einer in Paris am Dienstag eingegangenen „amtlichen Meldung der argentinischen Regierung" aus Buenos Ayres von Montag Nachmittag ist der Aufstand bereits vollkommen unterdrückt. Aber die „amtlichen" Nachrichten aus Mittel- und Südamerika haben sich in letzter Zeit so häufig als unwahr erwiesen, daß man gut thut, auch diese Mittheilung mit angemessenem Mißtrauen zu betrachten.

Die Mächte sorgen wieder für den Schutz ihrer Staatsangehörigen. Der französische Dampfer „Kerguelen", der gegenwärtig an der Küste von Dahomey stationirt ist, ist nach Buenos Ayres befohlen worden.

Für Europa und insbesondere England (das bereits einige Kriegsschiffe bei Buenos-Ayres liegen hat) sind die Vorgänge in Argentinien darum bedeutsamer als die in Mittelamerika, weil in Argentinien europäisches Kapital in ziemlichem Betrage „engagirt" ist. In England haben z. B. sicher mehrere tausend Familien einen Theil ihres Vermögens in

argentinischen Papieren angelegt. Die Schuld der Republik beläuft sich auf etwa 1 140 000 000 Mk., wozu noch hohe Beträge an Eisenbahnbürgschaftsgeldern kommen.

Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus La Libertad (San Salvador) hat ein Indianer einen Angriff mit einem Messer auf den Präsidenten Barillas gemacht. Der Präsident, so heißt es, wich zurück und entkam unverletzt. Der Attentäter, der auf der Stelle verhaftet wurde, gestand, daß er von den Konservativen gedungen sei.

Der vierte internationale Binnenschifffahrts-Kongreß ist am Dienstag in Manchester unter Betheiligung von Delegirten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Rußlands, Frankreichs, Italiens, Hollands und Belgiens eröffnet worden. Der Prinz von Wales hatte zur Eröffnung ein Glückwunsch-Telegramm gesandt; der Präsident des Kongresses, der englische Handelsminister Hicks-Beach, hieß in einer Ansprache die Vertreter des Auslandes herzlich willkommen.

Der Bericht eines Redakteurs der russischen Zeitung „Nowoje Wremja" über eine zweistündige Unterredung mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh wird jetzt in der vollständigen Uebersetzung bekannt. Es steht wenig Interessantes darin. Eigenartig ist höchstens die Aeußerung des russischen Redakteurs, welcher sagt:

Besonders ist man bei uns in Rußland erstaunt über die Eile, mit welcher man Geld für Ihr Denkmal sammelt. Vielen erscheint dieses Denkmal, wie ein gigantisches Petschaft, mit welchem man ein Packet mit dem alten, 75jährigen Bismarck, versiegelt, um es ins Archiv zu thun; man sieht ein gewisses Streben, der Thätigkeit des Fürsten ein Ende zu machen, den Wunsch, daß nicht etwa zu Allem, was er gethan, noch neue Thaten hinzukommen möchten, welche ihren Platz in der Geschichte fänden, die sich, wie es scheint, ausschließlich mit anderen beschäftigen soll.

Fürst Bismarck soll darauf u. A. gesagt haben:

„Ja, mir giebt man beim Leben die Ehren des Todes. Mich begräbt man wie Marlborough. Man wünscht nicht blos, daß Marlborough nicht wiederkehre, sondern man wünscht, daß er wirklich sterben möge, oder wenigstens auf den Rest seiner Tage schwiege. Mit meiner Lage söhne ich mich aus. Wenn ich frühmorgens inmitten dieser Natur aufwache, so fühle ich sogar eine große Freude darin, daß keine Verantwortlichkeit auf mir liegt, man fühlt sich frei, unabhängig, so wie ein rechtschaffener Landedelmann sein soll. Aber zugleich damit kann ich nicht vergessen, daß ich mich 40 Jahre mit der Politik beschäftigt habe — und auf einmal darauf verzichten, ist unmöglich. Man kann mir nicht verbieten, zu denken, aber man möchte mich gerne hindern, meinen Gedanken Worte zu geben, und wenn es möglich wäre, hätte man mir längst einen Maulkorb angelegt."

Marlbourough war jener berühmte britische Feldherr und Staatsmann im 17. Jahrhundert, der im spanischen Erbfolgekriege die Franzosen gründlich schlug, von der englischen Königin aber schließlich seiner Aemter entsetzt wurde und sich verbittert auf's Land zurückzog. Den Vergleich mit Marlbourough wird Fürst Bismarck selbst wohl im Ernste nicht scharf durchführen wollen, denn Marlbourough war ein sehr intriguanter Diplomat von maßlosem Ehrgeiz und von Habsucht erfüllt.

Der Russe irrt sich gründlich, wenn er meint, daß man in Deutschland eine besondere Eile entwickle, um Fürst Bismarck gewissermaßen durch ein Denkmal „abzufinden"; der Russe verkennt die reine Absicht der deutschen Männer, welche lediglich die unsterblichen Verdienste Bismarcks um die Gründung des deutschen Reiches auch in Erz und Stein verewigen wollen.

Berlin, 29. Juli.

— In Gegenwart des Kaisers und eines glänzenden Gefolges erfolgte am Dienstag in Wilhelmshaven der Stapellauf eines Transportdampfers, der bei der durch den Viceadmiral Paschen vollzogenen Taufe den Namen „Pelican" erhielt.

— Aus Ostende werden zwei große belgische Packetboote der „Hohenzollern" entgegenfahren und dieselbe bei ihrer Einfahrt geleiten. Die beiden Hafendämme werden bereits an dem Ankerplatze mit Flaggen in deutschen Farben geschmückt.

— Der Reichskanzler General v. Caprivi ist Dienstag Abend von Wilhelmshaven nach Berlin zurückgekehrt.

— Fürst Bismarck wird am 2. oder 3. August in Bad Kissingen zum Kurgebrauche erwartet.

Seit Dienstag Mittag weilt der ehemalige Reichskanzler mit seinem Sohne dem Grafen Herbert Bismarck in Schönhausen. Die Fürstin ist nach Bad Homburg abgereist.

— Die Anwesenheit der Studirenden am Universitätsorte soll jetzt schärfer als bisher kontrolirt werden. Der Kultusminister hat an die akademischen Disciplinarbehörden eine Verfügung erlassen, in der es heißt:

Es ist mehrfach zu meiner Kenntniß gelangt, daß Studirende ganze Semester hindurch ohne Urlaub von dem Universitätsorte ferngeblieben sind und anderwärts ihr Dienstjahr abgemacht, Hauslehrerstellen bekleidet, ihre Studien verfolgt oder sich zu sonstigen Zwecken aufgehalten haben. Mit Rücksicht darauf weise ich die akademischen Disziplinarbehörden an, ihr besonderes Augenmerk auf die Ortsanwesenheit der Studirenden zu richten und über dieselbe vom Oktober dieses Jahres ab jedes Semester bei wenigstens 10 Prozent der Studirenden genaue Ermittelungen vorzunehmen. Auch ist in allen Fällen einer längeren unerlaubten Abwesenheit nicht blos gegen den betreffenden Studirenden disciplinarisch einzuschreiten, sondern zugleich den Universitätslehrern, bei welchen derselbe Vorlesungen angenommen hat, Nachricht zu geben, damit dieselben in die Lage kommen, sich über eine etwaige Versagung der Abmeldungsbescheinigung schlüssig zu machen.

— Die gegenwärtig in München tagende Wanderversammlung der bairischen Thierärzte hat eine von dem Professor Feser beantragte Erklärung angenommen, welche auch uns Norddeutsche interessirt. Die Erklärung will nämlich sämmtliche von Reichswegen ergriffene Vieheinfuhr- und Viehverkehrs-Beschränkungen an der Ostgrenze vom veterinär-polizeilichen Standpunkte in vollem Umfange aufrecht erhalten sehen. Der Seuchenausweis der östlich angrenzenden Nachbarländer thue dar, daß ohne solche Maßnahmen eine Gefährdung des deutschen Viehbestandes zu befürchten sei.

— Für den internationalen medizinischen Kongreß in Berlin sind nicht weniger als 700 Vorträge und Referate angemeldet.

Elsaß-Lothringen. Die Landesverwaltung hat beschlossen, den im Reichslande als Eigenthümer ansässigen Franzosen wieder Jagdscheine zu ertheilen, vorausgesetzt, daß sie zur französischen Armee in keinem Verhältnisse stehen, d. h. weder dem aktiven Heere, noch der Reserve, noch der Territorialarmee angehören.

England. Die Dockarbeiter von Cardiff scheinen nun doch vor den traurigen Folgen des großen geplanten Streikes zurückzuschrecken, sie haben „vorläufig bis zur Regelung der Streitfrage" am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen. Kaum ist der Streik an der einen Stelle erstickt, da bricht das Feuer an anderer Stelle aus. Eine Anzahl der Arbeiter der großen Tilbury-Docks in London haben die Arbeit eingestellt, weil sie die Bedingungen der Kontraktarbeit als fernerhin unannehmbar betrachten. Eine Ausdehnung des Streiks wird befürchtet.

Schweiz. Bei dem Schützenfest-Mahle, welches am Dienstag in Frauenfeld stattfand, kam ein Schreiben des Ausschusses des 10. deutschen Bundesschießens in Berlin zur Verlesung, in welchem die besten Wünsche für den schönen Verlauf des nationalen Festes ausgesprochen werden. Horn (Nürnberg) brachte ein Hoch aus auf die schweizerische Festleitung wegen des den deutschen Schützen bewiesenen Entgegenkommens.

Frankreich. Ein französisch-russisches Bündniß ist selbst bei den „Damen der Halle" in Paris volksthümlich. Die haben sich denn auch beeilt, der Tochter des russischen Botschafters in Paris, von Mohrenheim, aus Anlaß ihrer Verlobung mit einem französischen Offizier durch eine Deputation Glückwünsche und Blumenspenden in „russisch-französischen Farben" übermitteln zu lassen. Der Pariser „Figaro" theilt dieses „Ereigniß" an hervorragender Stelle mit, als ob es sich bei der Kundgebung der Marktweiber um eine politische Hauptaktion handelte.

— An der belgischen Grenze wurde dieser Tage von französischen Zollbeamten ein Ballen beschlagnahmt, der Bilder des Herzogs von Orleans, als Divisionsgeneral eine Truppenschau abnehmend, enthält. Diese schnelle Beförderung übertrifft noch die des Generals Brugère. Noch vor drei Monaten sehnte sich der Herzog nach einem „Soldatennapf", jetzt strebt er schon nach der weißen Feder des Corpsbefehlshabers.

Rußland. Väterchen hat nun auch die ersten Maßregeln zur Verrussung des blühenden Schulwesens in Finnland ergriffen. Zunächst soll in den unteren Klassen sämmtlicher Gymnasien und Realschulen Finnlands der Unterricht in der russischen Sprache bedeutend verstärkt werden, weil, wie es in dem betreffenden Erlaß heißt, „die Mehrzahl der Zöglinge dieser Lehranstalten zu Hause und überhaupt außerhalb der Schule nur finnisch, schwedisch und ein verstümmeltes Russisch hören."

Türkei. Während des am Sonntag in der Kathedrale vom Kumkapu (Armenien) abgehaltenen Gottesdienstes wurde von den orthodoxen Armeniern ein Aufruhr angestiftet. Der Patriarch wurde thätlich angegriffen und flüchtete in ein nahegelegenes Gebäude. Als die Polizei einschritt, kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei ein Gendarmerie-Offizier getödtet und auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet wurden. Ueber das Gebiet von Kumkapu ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Afrika. Die Bestrafung der Mörder Gieseckes, des Arabers Mohammed ben Cassim und des zweiten der Theilnahme am Mord dringend Verdächtigen, mit ihm zugleich Verhafteten, ist endlich erfolgt; beide sind in Bagamoyo durch den Strang hingerichtet worden.

Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft hat ein Unglück zu beklagen; in dem einen der vom Sultan gepachteten Gebäude, in dessen untern Räumen die Bureaus der Zollverwaltung sich befanden und an dem Umbauten vorgenommen wurden, stürzte in einem Raum die Decke des ersten Stockwerks ein, durchschlug die Decke des Erdgeschosses und begrub drei Neger unter den Trümmern, von denen der eine auf der Stelle todt war, die beiden andern aber noch lebend hervorgezogen wurden. Sie wurden in das deutsche Hospital geschafft.

Die Südstationen sind bis auf Kilwa vollständig beruhigt; in letztere Stadt sind die aufständischen Araber noch nicht zurückgekehrt, sie sollen sich vielmehr neun Stunden nach dem Innern zu verschanzen und dort den Angriff abwarten wollen.

Der den Engländer Stokes begleitende deutsche Stationschef Sigl hat den Auftrag, in Tabora (auf dem Wege nach den großen Binnenseen) ein Fort anzulegen und eine Station zu begründen.

Ungünstige Nachrichten über Emin Pascha sind nach der Küste gelangt. Nach einer Mittheilung der Londoner „Times" aus Sansibar ist der dort vom Viktoria Nyanza eingetroffene französische Bischof Levinhac der Karawane Emin Paschas begegnet; Letzterer sei damals leidend, zwei seiner europäischen Offiziere seien ernstlich krank gewesen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juli 1890.

— Mit sofortiger Giltigkeit treten im Verkehr von Station Matheningken bei Insterburg nach sämmtlichen Stationen der Direktionsbezirke Berlin, Breslau und Bromberg Ausnahmefrachtsätze für Torfstreu und Torfmüll in Wagenladungen von mindestens 10000 Kilogramm auf einem Frachtbrief und Wagen oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht in Kraft. Diese Ausnahmefrachtsätze gelten für die Zeit bis zum 31. August d. J. und gewähren eine Frachtermäßigung von 25 Proz. gegenüber den Sätzen des Spezialtarifs 3.

— Im Bezirk der Generalkommission für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen zu Bromberg soll die Spezial-Kommission I zu Bromberg und die Spezial-Kommission II zu Elbing zum 1. Oktober d. J. aufgelöst, dagegen in Ortelsburg eine zweite Spezial-Kommission errichtet werden.

— Das 141. Infanterie-Regiment wird am 7. und 8. August auf dem Schießplatz Gruppe Schießübungen in kriegsstarken Verbänden abhalten.

— [Sommertheater.] Mit wohlthuender Herzenswärme erfüllte gestern Herr v. Hoxar als Professor Laurentius in Lindaus „Maria und Magdalena" seine Darstellung; in ungezwungener Natürlichkeit verband er die Gefühlstiefe mit humoristischer Spottlust, die feine Ritterlichkeit gegen die Schutzbedürftigen mit der energischsten Kampflust gegen die Niederträchtigkeit des Verleumders. Auch die Charaktergegensätze der anderen wohlbekannten Figuren des Stückes kamen zu guter Darstellung, wenn es auch diesmal an kleinen Uebertreibungen, in den Rollen der beiden Charakterzwillinge v. Gulzbach (Herr Schmidt) und v. Merz (Herr Kurzbuch), sowie des Frl. v. Zingelburg (Frl. Hoffmann) nicht fehlte, Uebertreibungen, die aber nicht den Darstellern, sondern der Regie anzurechnen sind. Den kreuzbraven, nur etwas eitlen und prahlsüchtigen Kommerzienrath Werren gab Herr Berthold, die schuldbeladene, verzweifelnde Magdalena Frau Jacobi, die liebliche Tochter Werrens Elly Frl. Buisson, die schwergeprüfte Maria Frl. Berndt, den frei- und hochdenkenden Fürsten zu Rothenthurn Herr Waldheim, den aristokratisch-stolzen Grafen Egg Herr Förster, den schurkischen Dr. Gelz Herr Baum, den ebenso schurkischen Theateragenten Schelmann Herr Kleinke, die sich selbst und ihre Tochter mit Gewalt jünger machende Frau v. Zingelburg Frau Buisson, und Alle trugen zum Gelingen des Stückes redlich bei.

— Der junge Kaufmann, welcher kürzlich wegen nächtlicher Ruhestörung verhaftet wurde und im Polizeigewahrsam Fensterscheiben zerschlug und die Wände beschädigte, ist heute zur Beobachtung seines Geisteszustandes dem städtischen Krankenhause überwiesen worden, da sein Benehmen in der letzten Zeit Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit hervorrief. So trieb er sich am hellen Tage in einem Indianerkostüm auf den Straßen umher, blies auf einer Stockflöte auf der Straße und in öffentlichen Lokalen, lauerte Personen auf, die ihm nichts zu Leide gethan hatten, und heute kaufte er sich eine Försteruniform nebst Hirschfänger und fuhr in diesem Aufzuge durch die Stadt. In letzter Zeit belästigte er seine Nachbarschaft bei Tag und Nacht mit Revolverschießen, ja er wurde geradezu gemeingefährlich, da er wiederholt Personen mit dem Revolver bedrohte und sogar hinter ihnen her schoß, glücklicherweise ohne zu treffen.

— Verbotene Früchte schmecken am besten; dies dachten auch zwei Knaben, welche gestern über den Zaun in einen Garten stiegen und sich die Taschen mit Aepfeln füllten. Die jugendlichen Uebelthäter wurden aber bei ihrer Arbeit ertappt und der Behörde überliefert, so daß die Aepfel einen recht bitteren Nachgeschmack für sie haben werden. Vorläufig hat man die Burschen wieder laufen lassen.

— Die Wasserbauinspektoren Teubert in Bromberg und Allendorff in Landsberg a. W. sind nach Diez a. d. Lahn bezw. Bromberg versetzt.

— Der Kreisthierarzt Tiede in Briesen ist vom 29. d. Mts. bis zum 6. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem kommissarischen Kreisthierarzt Hertel in Strasburg vertreten.

— Der Rechtskandidat Peerich aus Louisenhof bei Flatow iß zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Hammerstein zur Beschäftigung überwiesen.

Briesen, 29. Juli. (C.) Beim heutigen Königsschießen unserer Schützengilde behauptete der vorjährige Schützenkönig, Herr Uhrmacher Jordan, seine Würde. Erster Ritter wurde Herr Mühlenbesitzer Brien, zweiter Ritter Herr Kaufmann Brandenburger. Als trefflicher Schütze erwies sich Herr Schulz aus Strasburg, welcher die für fremde Schützen gestiftete Dekoration erhielt.

H **Aus dem Kreise Kulm,** 29. Juli. Nachdem von der Ober-Postdirektion zu Danzig schon ein von den Interessenten des Postbezirkes Gelens im Frühjahr eingereichtes Gesuch um zweimalige Bestellung der Postsachen genehmigt worden war, ist jetzt ein zweites Gesuch, um einmalige Bestellung der Postsachen am Sonntag ebenfalls genehmigt worden, und zwar tritt diese für das Publikum so wesentliche Verbesserung bereits am 1. August cr. in Kraft.

G **Strasburg,** 29. Juli. Ein Opfer des Aberglaubens ist der Knecht Andreas Lewandowski aus Gorall geworden, welcher sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu verantworten hatte. Angeklagter leidet seit längerer Zeit an einer innern Krankheit. Statt nun die Hilfe eines Arztes nachzusuchen, wandte er sich an einen in Tarpen bei Graudenz wohnenden Wunderdoktor. Dieser verabfolgte ihm zwar eine theeartige Medizin für 2,50 Mk., erklärte jedoch, der Kranke sei von einer kleinen, buckligen, schwarzhaarigen Frau, welche in seiner Nachbarschaft wohne, behext worden, und das Uebel könne nur dadurch beseitigt werden, daß der Kranke die vermeintliche Hexe so schlage, daß ihr Blut fließe. Lewandowski glaubte nun, die bezeichnete Hexe in der Person der 73jährigen Frau Linowicki aus G. gefunden zu haben. Dieser lauerte er daher eines Tages auf, überfiel die Ahnungslose und richtete sie mit einem Steine derart zu, daß sie mehrere schwere Wunden im Gesichte und auf dem Kopfe davon trug und heute nach bettlägerig krank ist. Obgleich der Angeklagte offenbar durch das „Rezept" des saubern „Doktors" zu der That verführt worden ist, so glaubte der Gerichtshof doch mit Rücksicht auf die schweren Folgen der Handlung von der Gewährung mildernder Umstände absehen zu müssen und erkannte auf eineinhalb Jahre Gefängniß.

O **Aus dem Kreise Strasburg,** 29. Juli. In dem See bei Cielenta ertrank dieser Tage ein Knabe, welcher in Gesellschaft dorthin gegangen war, um zu baden. In der dortigen Badestelle befindet sich eine Stange, über die hinaus zu gehen nicht rathsam ist, da hinter derselben gleich die tiefen Stellen beginnen. Mit dem Rufe: „Wer ist zuerst an der Stange?" sprang der Knabe mit ein Paar Sätzen dorthin und ging lautlos unter. — Der Roggen scheint nicht die gehegten Hoffnungen zu erfüllen. Die Aehren sind vielfach lückenhaft, und die Körner, weil sie zur Zeit ihrer Entwickelung nicht genügend Sonnenhitze hatten, mager und leicht. Dazu kommt noch das schlechte Erntewetter während der ganzen vorigen Woche, so daß viel Auswuchs sich vorfindet und das Stroh schwarz und halb verfault und entwerthet ist. Auch die Kartoffeln sind bereits von der Kartoffelkrankheit befallen. Das Kraut ist meistens schon vertrocknet, und die Knollen sind noch sehr klein, namentlich bei den Spätkartoffeln.

Dt. Eylau, 29. Juli. Für die zum 1. Oktober hier in Garnison kommenden 2 Batterien Artillerie wird mit dem Kasernenbau auf dem kleinen Exercierplatze bereits begonnen. Die Kasernen werden aus Wellblech hergestellt. — Vorgestern erhielten die hier garnisonirenden zwei Bataillone Infanterie die neuen Gewehre.

Rosenberg, 28. Juni. (N. W. M.) Der ertrunkene Kürassier Ludwig ist am 24. d. Mts. beerdigt worden. Dem Sarge, welcher mit vielen Kränzen geschmückt war und von acht Kürassieren getragen wurde, folgte die ganze Schwadron. Letztere beabsichtigt dem Verstorbenen einen Grabstein zu setzen und den Betrag dafür durch Löhnungsabzüge aufzubringen.

Bei der am 23. d. Mts. hier veranstalteten Füllenschau des landwirthschaftlichen Vereins Rosenberg, zu welcher 20 Füllen von Großgrundbesitzern und 80 Füllen von Kleingrundbesitzern aufgetrieben waren, wurden folgenden Besitzern für gute Zucht edlerer Pferde Prämien gewährt: A. Großgrundbesitzer: Gutspächter Bamberg-Stradem eine Staatsmedaille, Rittergutsbesitzer v. Reibnitz-Heinrichau eine Vereinsmedaille und ein Diplom, Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde eine Vereinsmedaille, Rittergutsbesitzer Haase-Falkenau ein Diplom. B. Bäuerliche Besitzer: Ed. Schneider-Harnau 50 Mk., Bleich-Wachsmuth ein Diplom, Loesdau-Riesenwalde 45 Mk., Mietz-Riesenwalde ein Diplom, Freyer-Langenau 40 Mk., Preuß-Heinrichau 35 Mk., Fischer-Harnau und H. Schneider-Harnau je 30 Mk., Freyer-Langenau 25 Mk., Pukall-Jacobsdorf, Laskowski-Freywalde, Witt-Schakenbruch je 20 Mk., Krüger-Plauth ein Diplom.

♂ **Riesenburg,** 29. Juli. Von schönstem Wetter begünstigt fand gestern das Schützenfest unserer Gilde statt. Die Königswürde errang Schneidermeister Konstabel, Gärtner Weber und Schuhmachermeister Dembler wurden erster bezw. zweiter Ritter.

E **Aus dem Kreise Löbau,** 29. Juli. Das schöne Wetter ist gerade zur rechten Zeit gekommen, denn es steht noch viel Roggen auf dem Felde, welcher bereits auszuwachsen anfängt; der Weizen und die Gerste sind auf den meisten Stellen zum Mähen reif. Der Roggen hat recht viele Fuder gegeben; wie aber die Dreschproben ergeben haben, schüttet derselbe auch hier durchweg schlecht und liefert ein mageres und leichtes Korn. Auch der Weizen scheint ein kleines, mageres Korn zu haben. Die Sommerung leidet durch die viele Nässe, namentlich die Erbsen wachsen und blühen oben üppig weiter, während sie unten faulen. Die Kartoffeln bieten bis jetzt wenig Aussicht auf guten Ertrag; auf den meisten Stellen ist das Kraut vollständig trocken, die Knollen sind klein, garnicht mehlreich und fangen ebenfalls stark zu faulen an. Infolge der vielen Nässe können die Brachfelder auch nicht ordentlich vorbereitet werden, was für die nächste Wintersaatbestellung von großem Nachtheil wäre. Trockene und warme Witterung ist daher in allen Beziehungen wünschenswerth.

4 **Gr. Nebrau,** 29. Juli. Am 24. August wird unser Pfarrer Herr Nieszytka seine Abschiedspredigt halten und dann nach Ende des Monats nach seinem neuen Wirkungsorte Osterode übersiedeln.

Y **Zempelburg,** 29. Juli. An Stelle des von hier nach dem Schwetzer Kreise verzogenen Lehrers Wentzki sollen an der hiesigen bisher achtklassigen Stadtschule zwei neue Lehrkräfte angestellt werden, da schon seit Jahren die letzte evangelische Klasse so überfüllt ist, daß sich längst die Berufung eines neunten

Lehrers als nothwendig erwiesen hat. — Das prachtvolle Erntewetter wurde heute Vormittag plötzlich durch einen heftigen Gewitterregen unterbrochen. Die Hoffnung des Landmanns, endlich den im Stroh schon schwarz gewordenen und theils sogar bereits ausgewachsenen Roggen unter Dach bringen zu können, ist somit wieder zerstört.

∠ **Krojanke,** 29. Juli. Zwei Arbeiter von hier, welche im Mai vor. Js. auf der Landstraße von Czlubczyn nach Hammer mehrere Bäumchen abgebrochen hatten, sind auf die Anzeige des Hilfsbahnwärters Z. aus Hammer wegen dieses Baumfrevels von dem Schöffengericht zu Flatow zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Für diese Anzeige hat Z. aus der Kreis-Kommunalkasse eine Belohnung von 15 Mk. erhalten. — Da die Roggenernte sich in Folge der ungünstigen Witterung bedeutend verzögert hat, so hat der Landrath im Einverständniß mit den Kreisschulinspektoren die Sommerferien in unserem Kreise noch um 8 Tage verlängert. Der Unterricht wird somit erst am 4. August beginnen.

× **Pelplin,** 29. Juli. Die Parzellirungen nehmen in unserer Gegend immer mehr zu. Neben einigen größeren Gütern, welche bereits in Bauernhöfe und Kathengrundstücke zerkleinert sind, werden gegenwärtig auch mehrere Bauerngrundstücke zur Parzellirung ausgeschrieben. Den ersten Schritt zu diesem Unternehmen hat der Gutsbesitzer Dr. v. Kalkstein-Mysin mit seinem Gute Lippinken versucht, wobei er so günstige Ergebnisse erzielte, daß er nach einiger Zeit auch sein zweites Gut Kl. Jablau parzellirte. Auch war Herr v. K. für die Parzellirung mehrerer Güter in anderen Kreisen thätig.

Dirschau, 29. Juli. Am Sonntag ereignete sich unweit Kniebau ein beklagenswerthes Unglück. Ein Ruderer eines Oderkahns beugte sich mit dem Oberkörper über Bord, verlor dabei das Gleichgewicht, fiel ins Wasser und ertrank.

Danzig, 29. Juli. (D. Z.) Der neue Divisions-Kommandeur Generalmajor v. Heyster traf heute von Trier hier ein.

J **Danzig,** 29. Juli. Dem Adreßbuche nach befinden sich in unserer Stadt 246 Schankwirthschaften, 196 Restaurationen, 52 Destillationen, 28 Speisewirthschaften, 28 Konditoreien und Kafes und 26 Hotels. Die Zahl der Schankwirthschaften und Restaurationen hat sich demnach gegen das Vorjahr etwas verringert. Der Zudrang zur Erlangung von Schankkonzessionen ist noch immer sehr stark, obwohl in den seltensten Fällen Pächter ihre Rechnung finden. Die Schuld daran tragen die außerordentlich hohen Miethen und Steuern, sowie die Unerfahrenheit der Pächter. Denn auch die Schankwirthschaft und Restauration muß erlernt werden und nicht jeder eignet sich hierzu. Hat nun ein Krämer, Handwerker u. s. w. mit seinem Geschäfte Schiffbruch erlitten, so fängt er eine Schankwirthschaft oder Restauration an, obwohl er von diesem Gewerbe keine Ahnung hat. Nach kurzer Zeit muß er die Kneipe aufgeben, die Getränke und Speisewaaren sowie die Miethe bleiben unbezahlt, und ärmer als zuvor verläßt er sein kaum angefangenes Geschäft. An seine Stelle tritt ein Anderer, dem es auch nicht besser ergeht. So wechseln die Wirthe in den Lokalen von Jahr zu Jahr mehrere Male, und viele davon fallen dann dem Elend anheim. — Die starke Hitze hat hier innerhalb 24 Stunden zwei Menschenleben gefordert. Gestern brach am Stockthurm der Rentier H. todt zusammen, und heute Morgen starb der Tischler B. in der Tobiasgasse auf dem Nachhausewege.

Wie in fast allen industriellen Betrieben, so herrscht auch auf der hiesigen kaiserlichen Werft ein recht reges Leben, so daß in einzelnen Werkstätten, namentlich im Maschinenbau, schon seit längerer Zeit sowohl Morgens, als auch Abends in Ueberstunden gearbeitet werden muß. Die Korvette „Olga", welche auf Samoa schweren Schaden erlitt, ist so ziemlich wieder hergestellt. Der neue Kreuzer „Bussard" ist so weit hergestellt, daß nun auch die maschinellen Einrichtungen ausgeführt werden. Von denselben erfordert namentlich die elektrische Beleuchtung eine zeitraubende Arbeit, denn sie wird von den untersten Räumen bis zu den obersten Spitzen, den Topplaternen, angebracht, wobei die neuesten Erfahrungen zur Anwendung kommen. Anfang September dürften die ersten Probefahrten dieses Schiffes stattfinden. — Die zwei Schwesterschiffe des „Bussard", die hier neu zu erbauenden Schiffe „Ersatz Adler" und „Neubau K.", sind in Angriff genommen. — Die hier stationirten Torpedoboote sind durch die neuesten Einrichtungen vervollständigt und liegen seefertig da. Schließlich ist von größeren Arbeiten auf der kaiserlichen Werft noch der Anstrich des vor zehn Jahren erbauten eisernen Schwimmdocks zu erwähnen. Sämmtliche Einrichtungen desselben haben sich sehr gut bewährt, doch ist es jetzt erforderlich, den Anstrich zu erneuern.

ss **Aus dem Kreise Danziger Niederung,** 29. Juli. Für die Abfassung der zwei Wilddiebe, welche in der Königlichen Forst auf Rehe gewildert hatten, ist den Förstern Schulz in Neufähr und Werner in Vogelsang eine Prämie von je 30 Mark von dem Vorstand des Westpreußischen Jagdschutzvereins bewilligt worden. — Der verschwundene Sohn des Arbeiters Krause aus Wordel ist in Freienhuben ermittelt und seinen Eltern zugeführt worden. K. war ein großer Faullenzer und hatte sich der Schule bis zu den Ferien entziehen wollen. Zehn Tage lang ist er umhergestrichen, hat auf den Feldern genächtigt und größtentheils von Feldfrüchten gelebt.

L **Neuteich,** 29. Juli. Zum heutigen Vieh- und Pferdemarkte waren infolge des schönen Erntewetters nur gegen 800 Pferde aufgetrieben, meist mittlerer Güte. Aus Posen, Pommern, Schlesien und Berlin waren viele Händler erschienen, von denen aber die meisten wegen Mangels an guten Pferden unverrichteter Sache wieder fortgingen. Der Handel war sehr lebhaft. Rindvieh war infolge der polizeilichen Vorschriften über die Klauenseuche nur in geringer Zahl aufgetrieben. Fettvieh, sehr gesucht, brachte 29—31 Mk. pro Ctr. lebend Gewicht. Auch Magervieh wurde sehr begehrt.

Marienburg, 29. Juli. Der Altgeselle K. ist verhaftet worden, weil er aus der Lade der Zimmergesellen Geld unterschlagen hat.

* **Wormditt,** 29. Juli. In der Nacht zum 23. d. Mts. drangen Diebe in die Kirche zu Tolksdorf ein, nahmen aber nur ein Stück des Altarteppichs mit. Jene Kirche ist schon öfter von Dieben heimgesucht worden. Vor zehn Jahren wurden aus der Sakristei die Monstranz und fünf Kelche gestohlen, und im Jahre 1884 entwendeten Diebe aus dem Behälter der Werthsachen eine Anzahl Pfandbriefe, wobei sie aber, weil die Papiere bereits außer Kurs gesetzt und die Koupons zurückgeblieben waren, keinen Vortheil hatten. Den Dieben ist man in beiden Fällen nicht auf die Spur gekommen.

i **Schippenbeil,** 28. Juli. In Friedenberg war während des letzten Gewitters ein Briefträger einem Besitzer beim Mähen behilflich. Beim Nachhausegehen wurde derselbe vom Blitz erschlagen.

Pillau, 27. Juli. Der hiesige Kahnrheder Reinhardt, ein Mann von 70 Jahren, rettete vor wenigen Tagen einen Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens im Hafenkanal, und zwar unter Daransetzung seines eigenen Lebens. Der Retter ist bereits mit zwei Rettungsmedaillen ausgezeichnet.

Aus Ostpreußen, 29. Juli. In Insterburg tagt zur Zeit die dreizehnte Ostpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung, zu welcher sich 110 Vertreter von Vereinen eingefunden haben. Nach dem vom Vorsitzenden Hauptlehrer Meier-Königsberg erstatteten Jahresbericht ist der Ostpreußische Provinzial-Lehrerverein im verflossenen Jahre von 35 auf 51 Zweigvereine mit einer Mitgliederzahl von 2121 gewachsen. Hierzu kommen noch 615 außerordentliche Mitglieder, die nicht den Wohlthätigkeitsanstalten mit dem vorgeschriebenen Betrag angehören. Der Kassenbericht ergiebt die Einnahme von 4874 Mark und eine Ausgabe von 2856 Mark. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung verfügt über ein Vermögen von 2506 Mark, und der Vorstand war in der Lage, achtzehn Lehrerwittwen mit zusammen 395 Mark zu unterstützen. Die beabsichtigte Verschmelzung der verschiedenen Wohlthätigkeitskassen zu einer Rechtskasse ist nicht möglich gewesen. In der Versammlung wurde u. A. das Statut dahin abgeändert, daß künftighin von den Vereinen auf je dreißig Mitglieder ein Delegirter zu wählen ist und daß die Verpflichtung der Mitglieder zum Beitritt zu dem Pestalozzi- und dem Emeriten-Unterstützungs-Verein aufhört. Der Pestalozzi-Verein hatte im vorigen Jahre 2763 Mitglieder, 227 mehr als im Vorjahre, die Einnahmen betrugen 12722 Mark, die Ausgaben 6812 Mark, das Vermögen 27300 Mark; unterstützt wurden 281 Waisen mit 4967 Mark. — Die Hauptversammlung, an welcher u. A. auch Herr Regierungspräsident Steinmann-Gumbinnen theilnahm, war von 350 Lehrern aus der Provinz besucht. Herr Vorschullehrer Skrey-Königsberg hielt einen Vortrag über Diesterweg, Herr Fett-Königsberg sprach über den „Bureaukratismus in der Volksschule" und führte Folgendes aus: Der Bureaukratismus, sofern darunter der pädagogische Dilettantismus in der Schulverwaltung verstanden wird, ist auf dem Schulgebiete thatsächlich vorhanden. Die Lehrerschaft bekämpft diesen Bureaukratismus, weil er der Eigenart der Lehr- und Erziehungsarbeit widerspricht, eine natur- und kulturgemäße Entwickelung des Schulwesens hemmt, in seiner unheilvollen Nachwirkung die Gesammtaufgabe der Volksbildung und Volkserziehung schädigt. Um diesen schädlichen Einwirkungen der Schulbureaukratie möglichst entgegenzutreten, fordert die Lehrerschaft immer wieder Selbstständigkeit der Volksschule, Mitarbeit der Lehrer an der inneren und äußeren Schulverwaltung, Einführung der rein fachmännischen Schulaufsicht, tüchtige Vor- und Charakterbildung der Schulamtskandidaten, auskömmliche Besoldung, Wahrung der berechtigten Individualität des Lehrers, Erlaß eines zeitgemäßen Schul- und Unterrichtsgesetzes.

Bromberg, 29. Juli. Vorgestern ertrank in der Netze bei Przylenke der Floßmeister S. Er wollte in einem sogenannten Seelenverkäufer über die Netze fahren. Hierbei schlug der Kahn um, und S. verschwand in den Wellen.

Die Bromberger Tischler- und Glaserinnung war gestern zur Besichtigung des Schlosses und der sonstigen Sehenswürdigkeiten unserer Stadt hier anwesend; ferner weilten hier 16 Architekten aus Berlin zur Aufnahme einzelner Theile des Schlosses. Ebenso besichtigten heute die Lehrer, welche vor 25 Jahren das hiesige Seminar verlassen haben und aus diesem Grunde von Fern und Nah zu einer Feier sich hier zusammengefunden hatten, das Schloß.

Posen, 29. Juli. Bekanntlich hat Herr Rittergutsbesitzer v. Graeve zu Orchowo in Folge des Verkaufs zweier seiner Güter an die Ansiedlungskommission und der ihm dadurch entstandenen Mißhelligkeiten sein Mandat als Reichstagsabgeordneter für den 7. Posener Wahlkreis, welcher die Kreise Schroda, Schrimm, theilweise auch Gostyn und Jarotschin umfaßt, niedergelegt. Der Termin zur Ersatzwahl ist auf den 9. August festgesetzt worden. Kandidat der Polen ist der Geistliche Wawrzyniak in Schrimm. Der Wahlkreis ist den Polen sicher.

Gestern Abend ertrank beim Baden in der Warthe der pensionirte Eisenbahnbeamte Engelmann aus Jersitz in Folge eines Krampfanfalles.

Schneidemühl, 29. Juli. In der gestrigen Strafkammersitzung wurden ein Rangirmeister und ein Vorarbeiter wegen fahrlässiger Tödtung zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt. Beide verfuhren im Februar beim Rangiren so unvorsichtig, daß zwei Züge auf einander stießen, wobei der Heizer Nux zu Tode kam.

Verschiedenes.

— [Vom vierten deutschen Sängerbundesfest in Wien.] Die großartige Festhalle im Prater steht nun, mit Ausnahme der Ausschmückung, vollendet da. In 25 kühngewölbten Bogen ohne jede Stütze ragt sie empor, einen Festraum bietend, wie ihn wohl noch kein deutsches Nationalfest aufzuweisen hatte. Die Vorderfront ist reich ausgestattet und schlanke Thürme an den vier Ecken, sowie zierliche Pavillons an der Längsseite bringen reiche Abwechselung in den schönen Bau. Außen und innen ziehen sich Galerien um die ganze Halle, deren Akustik schon gelegentlich einer Massenbesichtigung durch den Festausschuß von einer wackeren Sängerschaar erprobt und als vorzüglich befunden wurde. Der Festplatz wird bereits am 9. August eröffnet und von da ab werden täglich Unterhaltungen verschiedenster Art: Musikvorträge, ein Schauturnen der Schüler u. s. w. stattfinden, bis die eigentlichen Festtage kommen. Der Festzug wird sich sehr großartig gestalten, bis jetzt sind sechs große Festwagen sichergestellt. Verschiedene Landsmannschafts-Vereine werden sich in ihren Nationalkostümen an demselben betheiligen; mit den angemeldeten 12000 Sängern werden insgesammt 16000 Personen den Zug bilden, der sich vom Rathhausplatze durch die innere Stadt nach dem prächtig in grüner Umrahmung gelegenen Festplatze bewegt. Was die Unterbringung der vielen Tausende erwarteter Gäste betrifft, so wird auch dafür nach dem gegenwärtigen Stande der Anmeldungen und Vorkehrungen des Wohnungsausschusses bestens gesorgt sein. Die Festzeitung, welche Beiträge der hervorragendsten deutschen Schriftsteller, Komponisten und Künstler aufweist, hat in der Sängerwelt großen Anklang gefunden. Während der Festtage werden drei Nummern derselben erscheinen, um Alles festzuhalten, was das Fest Großes und Schönes bringen wird.

— In den Pappel-Alleen bei München, die jetzt von Nonnen übersät sind, werden die Bäume mit heißem Wasser bespritzt. Das soll immer noch das beste Mittel sein, freilich dürften die Bäume dabei eingehen, aber die große Gefahr der riesigen Vermehrung der Nonne für das nächste Jahr wird wenigstens eingedämmt.

Wie massenhaft die Nonne seit Sonntag bei und in München sich eingefunden hat, geht unter anderem daraus hervor, daß die auf der Terrasse des Franziskanerkellers sitzenden Gäste von den Schmetterlingen förmlich in die Flucht geschlagen wurden. Die Mauerflächen in der Nähe der Bogenlampen waren theilweise vollständig bedeckt von den Thieren und die Leitungsdrähte ganz überzogen damit.

Den „Münchener N. N." schreibt ein Herr, auf dessen Besitzthum vor Jahren die entsetzliche Nonnenplage herrschte, er habe damals die Gipfel und starken Aeste der Bäume nicht verbrennen, sondern zu Kohlenmeilern schichten lassen und die Rinde zum Zudecken dieser Meiler verwendet. Die Eier und Puppen dieses Ungeziefers, die sich im oder auf dem Boden befanden, seien im weiten Umkreis durch die langdauernde Hitze vernichtet worden, die Asche habe einen guten Dünger gegeben und die Holztheile die schönsten Kohlen. Der Vorschlag erscheint derart, daß er einer näheren Erwägung von fachmännischer Seite werth sein dürfte.

— [Eine Großstadt in Athembeschwerden.] Die alljährlich in Nordrußland auftretenden Waldbrände, entstanden durch Selbstentzündung der Torfmoore, werden in diesem Jahre für Petersburg zu einer wahren Noth. Da einige Tage lang fast sämmtliche Wälder und Torfstiche zwischen Petersburg und Nowgorod in Brand standen, war die Hauptstadt öfters unter einer übelriechenden Rauchwolke förmlich begraben, und die von Moskau ankommenden Züge fuhren auf den letzten Stationen inmitten eines Flammenmeeres. Die ländliche Bevölkerung verhielt sich sehr gleichgiltig und that nichts zur Unterstützung des zur Hilfe abgeschickten Militärs. „Es ist Gottes Strafe, was ist da zu machen?" sagten die Bauern und sahen dem Brand unthätig zu.

— Die Hirten an der asiatischen Küste der Türkei haben die verbrecherische Angewohnheit, das Gestrüpp auf den Hügeln anzuzünden, um dann eine bessere Weide für ihre Heerden zu gewinnen. Neulich ist erst wieder ein großer Wald von etwa 10000 Olivenbäumen in der Nähe von Solonichi durch jene Gewohnheit in Brand gesteckt worden.

— Die Dresdener Kriegervereine bereiten eine stattliche Gedenkfeier an die Schlachten bei Metz vor, die in Königstein stattfinden soll. Einladungen sind bereits an die Generalfeldmarschälle König Albert und Prinz Georg, Graf Moltke, den Kriegsminister v. Fabrice, an die sämmtlichen deutschen Korps-Kommandos, sowie an zahlreiche preußische Kriegervereine ergangen.

— Den biederen Helgoländern ist der Kamm mächtig geschwollen; sie scheinen sich von der neuen Ordnung der Dinge goldene Berge zu versprechen. Ein Quadratfuß Kartoffelland, der bis jetzt 50 Pf. bis 1 Mk. galt, kostet jetzt 10 M., und ein am Strand gelegenes zweistöckiges schlichtes Haus mit 7 Fenstern Front und einem Holzschuppen ist zu 180000 M. ausgeboten, und es haben sich bereits Leute gefunden, die es kaufen wollen.

— [Ein gefährlicher Reisender.] Als in Jena neulich mehrere Weimaraner in einen Eisenbahnwagen einstiegen, fanden sie darin bereits einen hübschen Herrn sitzen, der vergnügt mehrere bekannte Gassenhauer, wie „Du bist verrückt, mein Kind", vor sich hin sang. Als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, erhob sich der Herr und bat einen der Mitreisenden um Feuer. Der Bitte wurde bereitwilligst entsprochen; merkwürdigerweise verlangte er aber, trotzdem seine Cigarre brannte, nach einigen Minuten abermals Feuer. „Sie haben ja welches", sagte der Passagier, den er angeredet hatte. „Gleichviel", rief der Herr, „wenn Sie mir kein Feuer geben, gebe ich welches!" Gleichzeitig zog er einen Revolver aus der Tasche und legte auf den Passagier an. Trotz seiner Drohung, daß er den Ersten, welcher die Nothleine zöge, über den Haufen schießen würde, gelang es doch einer Dame, durch Ziehen der Nothleine den Zug zum Stehen zu bringen. Drei Schaffner überwältigten den sich verzweifelt Wehrenden und lieferten ihn in Weimar der telegraphisch benachrichtigten Polizei aus.

— [Todesurtheil.] Wegen Ermordung ihres Ehemannes ist die 26jährige Wirthsfrau Maria Jähner, geborene Löffler aus Bogdanki, vom Lissaer Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

— Das Orpheum, eines jener Berliner Tanzlokale, welches von einer gewissen Sorte von Berlinern und Provinzialen als eine Sehenswürdigkeit betrachtet wurde, hat mit dem letzten Sonnabend aufgehört zu sein.

— [Ein ehrlicher Sträfling.] Seit ungefähr vierzehn Tagen ist aus dem Rummelsburger Arbeitshause ein Sträfling entsprungen. Dieser Tage nun fand man in der Nähe der Anstalt ein Packet mit der Sträflingskleidung des Entflohenen. Obenauf lag ein Zettel mit den Worten: „Der ehrliche Finder möchte die Sachen bei dem Hausvater abgeben," darunter stand der Name des Entwischten.

— [„Der Dodte hat es selbst gewunschen."] Vor dem Berliner Schöffengericht stand neulich ein Angeklagter, welcher Rosen auf einem Kirchhof gestohlen haben sollte. Derselbe gestand die That schlank zu, bestritt aber, sich schuldig gemacht zu haben. Der Dodte habe es selbst gewunschen, denn die Inschrift seines Grabsteines besage: „Wanderer, rast' an meinem Grabe und pflücke — Eine Rose der Erinnerung." — Der Schöffenrichter war im Augenblick von dieser kühnen Deutung betroffen, faßte sich aber bald und erklärte: „Hätten Sie eine Rose genommen, so hätten Sie Recht. Aber von einer Hand voll Rosen spricht der Grabstein nicht."

— [Recht gemüthlich] scheint es mitunter noch im Schwabenlande herzugehen, wenn wir nachstehender Mittheilung Glauben schenken dürfen. Auf einer kleinen Station bei Ulm kam, so erzählt ein Reisender, unlängst der Pförtner in das Wartezimmer und fragte: „Is noch Jemand da nach Ulm, Bieberach? 's Zügle ist ebe 'nausgefahre'."

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 30. Juli. Die Kaiserin erhält in der nächsten Woche den Besuch des Schwedenkönigs in Saßnitz auf Rügen.**

Buenos-Ayres, 28. Juli. (Kabeltelegr.) Heute Nachmittag ist hier ein Kongreß (zur Erledigung der inneren Streitigkeiten) zusammengetreten.

London, 30. Juli. Eine telegraphische Meldung der „Times" aus Buenos-Ayres zufolge, haben die Aufständischen den Kampf wegen Mangels an Munition eingestellt. Der Aufstand gilt als vollständig unterdrückt. Allgemeine Verzeihung wird angekündigt.

St. Etienne, 30. Juli. Gestern Abend fand in den Gruben von Pellissier eine furchtbare Explosion schlagender Wetter statt, gerade als Nachtschicht-Bergleute in der Grube anlangten. Bisher sind 10 Arbeiter unverletzt, 35 verwundet herausgeschafft. Die Zahl der Todten wird auf 120 geschätzt.

Wetteransage. Voraussichtliche Witterung für die Ostprovinzen: Am 31. Juli: Warm, wolkig, Regen, Gewitter. Nachher vorübergehend etwas Abkühlung.

Am 1. August: Meist heiter, trocken, etwas kühler.

Graudenz, 30. Juli. **Getreidebericht.** Graud. Handelskomm
Weizen, bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 185—191 hellbunt, 124 bis 130 Pfd. holl. Mk. 188—193, hochbunt und glasig, 126—132 Pfd. holl. Mk. 190—197.
Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 148—154.
Gerste, Futter- Mk. 130—140, Brau- Mk. —. Hafer, Mk. 150—160. Erbsen, Futter- Mk. 140—150, Koch- Mk. 150—160. Weiße Bohnen Mk. —.

Berlin, 30. Juli. (T. Dep.) Russische Rubel 242,75.

Berlin, 29. Juli. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 205—230 Mk. geford., Juli 231 Mk. bez.
Roggen loco 160—173 Mk. geford., Juli 166,50—167,50 Mk. bez.
Gerste loco 134—190 Mk. gefordert.
Hafer loco 168—188 Mk. gefordert, mittel und guter westpreußischer 179—182 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 168—210 Mk., Futterwaare 157—166 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 60 Mk. bez.
Spiritus unverst., mit 70 Mk. Verbrauchsabg. loco ohne Faß 37,90—38 Mk. bz.

Danzig, 30. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco: Matt, 60 Tonnen. Für bunt und hellfarbig, inländisch Mark —, hellbunt inländisch Mk. —, hochb. und glasig inländisch —, Mk., Termin Sept.-Okt. 126pfd. z. Trans. Mk. 141,00, per Novbr.-Decbr. 126pfd. z. Trans. Mk. 140,00.
Roggen: loco flau, inländischer Mk. 145—161, russischer oder poln. zum Trans. Mk. —,—, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit Mark 100,00 per November-Dezember 120pfd. zum Trans. Mk. 98,50.
Gerste: loco inländische Mk. —. Rübsen: loco Mk. 210.
Hafer: loco inl. Mk. —. Erbsen: loco inl. Mk. —,
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 57,50, nichtkontingent. Mk. 37,00.

Königsberg, 30. Juli 1890. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft): unverändert, per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,25 Brief, unkonting. Mk. 38,25 Brief, per Juli konting. Mk. 38,25 Brief, unkonting. Mk. 37,00 Geld.
Rübsen: unveränd., bis 215 Mk. bezahlt.

Heute Abend 6 Uhr verstarb nach langen Leiden an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der pens. Königl. Förster **Friedrich Balke** in seinem 80. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Schwetz, den 29. Juli 1890.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag statt. (4610)

Tivoli.

Donnerstag, 31. Juli:

Abend-Concert

von der

Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Erinnerung aus dem Leben Kaiser Wilhelms I.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.

(4426) **Nolte.**

Sonntag, den 3. August feiert das **Pfr. Senft'sche Institut, Schönsee**, sein (4578)

Sommerfest

in Lenga. Gemeinsame Abfahrt ½2 Uhr von Schönsee.

Musik: Trompeterkorps des Ulanen-Regts. von Schmidt Nr. 4, Thorn, unter ihrem Corpsführer J. Windolf. Gäste sind herzlich willkommen.

Das Lehrerkollegium.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. August cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer Loepke in Sarosle (4583)

ca. 40 Scheffel Roggen und 48 Scheffel Gerste

im ungedroschenen Zustande zwangsweise meistbietend versteigern.

Graudenz, den 28. Juli 1890.

Sacolowsky, Gerichtsvollzieher.

Neu! Gnesen. Neu!

Hotel Bellevue

Inh. Carl Guttentag

Mittelpunkt der Stadt.

Empfehle mein auf's Comfortabelste neu eingerichtete Hotel dem reisenden Publikum. (4614)

Gute Betten, freundliche Zimmer, Table d'hote ohne Weinzwang.

Hotelwagen am Bahnhof.

Ein Stock

von schwarzem Ebenholz, mit Elfenbeingriff, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei (4598)

San.-Rath Dr. Wiener.

Schneiderei und Handarbeiten werden sauber und billig gearbeitet. Amtsstraße Nr. 20 1 Tr.

Treibriemen

in allen Längen und Breiten von reinem Kern englischer Leder offerirt billigst die Lederhandlung von (4585)

F. Czwiklinski.

Schwarzes

Geschirrleder

offerirt à 1 Mk. 10 Pf. p. Pfd. die Lederhandlung von (4586)

F. Czwiklinski.

Ziegelsteine

(Handstrich) offeriren billigst (3636)

Jacobsohn u. Lewinsohn.

Gesucht

12 Klafter hartes Klobenholz frei vor die Thüre Stadt Graudenz. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4605 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Dreschmaschine nebst Roßwerk

gebraucht, aber noch gut gangbar, gesucht. Offerten über Stärke u. Preis werden durch die Expedition des Geselligen unter Nr. 4588 erbeten.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst

E. Dessonneck.

Münchener Bierkäschen

à 10 Pf. bei Gustav Brand.

Militär-Putz-Artikel

als: **Putzpomade** à 5, 10, 25 Pfg., **Putzöl, Putzpulver** für die deutsche Armee à 10 Pfg., **Lederlack, Vaseline,** gelb und schwarz, **Thran, Wichse, Thon, Neuweiß.** Ferner reines und säurefreies **Gewehröl** empfiehlt billigst und offerirt **Gratis-Proben** (3817)

Drogen-Hdlg. d. Löwenapotheke.

E. Rosenbohm, Herrenstr. 22.

Neumark Westpr.

X. Verbandsfest der Westpreuß. Feuerwehren

Sonnabend, den 9., und Sonntag, den 10. August,

bestehend in

Feuerwehrübungen, Concert, Feuerwerk, Tanz.

Festplatz: Garten des Progymnasiums, bei ungünstiger Witterung Turnhalle desselben.

Musik: Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff unter Leitung des Musikmeisters Herrn Hanschke.

Entree für beide Tage: pro Familie 2 Mk., pro Person 1 Mk. 50 Pf., pro Schüler 75 Pf. **Entree für einen Tag:** pro Familie 1 Mk. 50 Pf., pro Person 1 Mk., pro Schüler 50 Pf.

Die Billets sind vorher bei dem Kassirer des Vereins, Färbereibesitzer Schmidt, und an den Festtagen an der Kasse zu haben. (4602)

Spezielle Programme an der Kasse. **Das Fest-Comitee.**

Robey & Comp., Lincoln

Filiale Breslau



empfehlen ihre weltberühmten

Lokomobilen

und Eisenrahmen-

Dreschmaschinen

franko jeder Bahnstation (keineswegs theurer als deutsche Fabriken)

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Jede **Garantie** für höchste Leistung, Reindrusch, gutes Sortiren und marktfertiges Getreide.

Probedrusch.

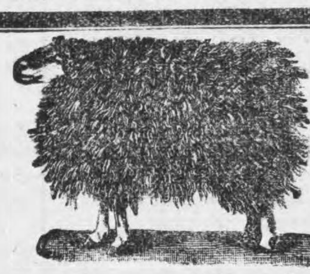
Größtes Lager in Deutschland von Reserve-Theilen!

Tüchtige Monteure stets zur Verfügung.

Kataloge, Prospekte, **Hunderte** von **Zeugnissen**, welche sich **durchweg höchst günstig** aussprechen, durch: (4604)

J. Hillebrand, Dirschau.

Ueber 11000 unserer Dampfmaschinen sind im Betriebe.



Auction über Zuchtschafe!

Freitag, den 15. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

18. Auction

über 40 Lammböcke

der Sillginner lang- und glanzwolligen Fleischschafrasse.

Da ich wegen Wirthschaftsänderung die Schäferei aufgebe, so stelle ich an diesem Tage ferner noch zu auctionsweisem Verkauf in nach Wunsch eingetheilten Loosen: (4572)

20 ältere Zuchtböcke,
300 ältere Zuchtschafe,
100 Jährlingsmütter,
50 diesjährige Bock-Lämmer,
100 diesjährige Mutter-Lämmer.

Die Heerde ist auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet. Fuhrwerk am Auctionstage zu allen Zügen an der Bahn.

Sillginnen bei Skandau Ostpr.

Klapper.

Ein Schrotwalzenstuhl

doppelter, Walzendimensions-Durchm 220 mm, 475 lang, im besten Zustande, so wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfahren in Johannes-Mühle bei Posen. (4575) S. Waliseski.

Eine Muschel- u. Mineraliensammlung, eine gußeis. Röhre, ein Gummischlauch, ein Sophatisch, ein gewöhnl. Tisch, ein hoher Kinderstuhl, ein Stehpult, versch. Herrenkleider sind zu verkaufen Unterthornerstr. 12, Graudenz. (4592)

Pferdestreu

aus reinem, gänzlich von Erde freiem

Torfmoos

in der diesjährigen **Pferde-Ausstellung zu Berlin** als **bestes** Produkt und Fabrikat prämiirt, welches vermöge seiner Elasticität und schwammartigen Auffaugungsfähigkeit nicht nur als die beste, weichste und **billigste Pferdestreu,** sondern auch als ausgezeichnetes **Düngemittel** sich bewährt hat, sowie

Torfmull

aus demselben guten Material — vorstäubiger Abfall, nicht Erde — als **Desinfektionsmittel** u. zum **Füllen** von **Wänden** verwendbar, empfiehlt die Fabrik

Wittgirren

vertreten durch **L. Soldat, Königsberg** i/Pr. Prinzessinstraße 3 A neben der neuen Schloßstraße.

Mark 500

zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht **sichere** Hülfe durch den Gebrauch mein. **weltberühmt. Amerikan conghing cure** findet. Husten und Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse ꝛc. hebt es **sofort** auf. Preis p. Flasche Mk. 2,50, 3 Fl. 6 Mk. p. Nachn. oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalt. geg. Bescheinig. der Ortsbehörde od. ein. Pfarrers von mir Hilfe gratis. (4611)

General-Depot 2, **Berlin N. 37.**

Max Wille Nachfolger.

Offerte für Wiederverkäufer

Neue saure Gurken

versende auch in diesem Jahr in bekannt guter, haltbarer u. wirklich zu empfehlender Qualität in Originalfässern, à 3, 9, 12 und 15 Schock, zu billigsten Tagespreisen. Aufträge zu sofortigen resp. späteren Lieferungen nehme schon jetzt entgegen. Detailpreis pro Stück 5 Pf.

Neue Preißelbeeren

Postfaß Mk. 5,00. (4563)

B. Krzywinski,

Waaren-Versandt-Geschäft.

Cigarren en gros & en detail

Julius Wernicke, Tabakstraße.

Ein verheiratheter (4573)

Schäferknecht

gesucht. Dom. Chelmonie b. Schönsee.

!! Rothlauf !!

wird durch mein seit Jahren bewährtes Mittel sofort beseitigt, und kann ich dasselbe allen Interessenten, selbst in den dringendsten Fällen, als einzig wirksam empfehlen. Beim Kauf bitte auf meine Marke zu achten, da Nachahmungen schon vorgekommen sind. Preis p. Flasche incl. Gebrauchsanweisung a 1 Mk. u. 2 Mk.

W. Zielinski,

Victoria-Drogerie, Graudenz.

Frische Ananas

prachtvolle Treibhausfrucht, sowie

frische italienische

Pfirsiche

gesunde große Früchte, empfingen und empfehlen (4589)

F. A. Gaebel Söhne.

Neue

Dill-Gurken

und neue

Preißelbeeren in Zucker

offeriren (4590)

F. A. Gaebel Söhne.

Schafauktion.

Am Montag, den 4. August cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

werden auf dem Gutshofe von

Rynsk b. Schönsee Wpr.

200 Stück

Mutterschafe

der hiesigen **Rambouillet-Heerde**, welche größtentheils zu Zuchtzwecken noch tauglich sind, meistbietend verkauft werden. (4581)

Königl. Wirthschafts-Direktion Rynsk.

Mein Grundstück

ca. 80 Mg. Weizen- und Roggenboden incl. 20 Mg. 2- u. 3schn. Wiesen u. 8 Mg. Wald, große neue mass. Gebd., alles harte Dachung, hübsch gelegen, bin ich Willens, mit voller Ernte bei 4—6000 Mk. Anz. zu verkaufen oder auf ein städtisches Haus zu tauschen.

C. Andres in Boßwinkel.

Gastwirthschaftverkauf.

Eine sehr rentable **Gastwirthschaft** (massiv) mit ca. 60 Morgen gutem Acker und Wiesen, im Thorner Kreise, ganz nahe der russ. Grenze, ist günstig zu verkaufen. Selbstkäufern ertheile ich nähere Auskunft. Julius Dahmer, Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung. Thorn, Elisabethstraße 268.

In einer Provinzialstadt Ostpreuß. mit 4500 Einwohnern, wohlhabende Gegend, ist eine gangbare (4613)

Färberei

Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 4613 durch d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Zu pachten gesucht

ein gut frequentirtes (4615)

Garten-Restaurant

(Vergnügungsort)

in der Nähe einer industriereichen Stadt mittlerer Größe, welches später auch käuflich erworben werden kann. Gefl. Offerten **bis zum 10. August** cr. an Carl Lange, Wongrowitz.

3000 Mk.

werden hinter 12 400 Mark Landschaft auf ein ländliches Grundstück von sofort gesucht. Näheres zu erfahren durch die Expedition des Geselligen unter 4577.

Ein Kaufmann mit Cassa z. einem industriellen Unternehmen von einem Fachmann als

Compagnon gesucht.

Gefl. Off. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 4607 durch d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, wird per sofort für mein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. A. Grand, Ortelsburg.

Für mein **Nähmaschinen-Geschäft** suche einen

tücht. sol. Verkäufer

welcher der **deutschen und polnischen Sprache mächtig** ist, für Land- und Stadtkundschaft bei **Gehalt und hoher Provision.** Gefl. Offerten unt. N. K. an die Expedition der Allensteiner Zeitung und Kreisblatt. (4600)

Tücht. Windmüllergeselle sowie ein Lehrling

können sofort eintreten. (4582)

F. Pfetzer, Neu Steinau p. Tauer.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, 1883 er Weisswein à 55, 1884er Weisswein à 65, 1885er Weisswein à 80, 1884er ital. kräftiger **Rothwein à 95 Pfg. per Liter,** in Fäßchen von 35 Ltr. an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten. [3759

J. Schmalgrund, Dettelbach a. M.

Für die äußere Stelle in meinem **Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen durchaus tüchtigen, kräftigen, in der Branche bewanderten (4540)

älteren Commis

bei 600 Mk. Gehalt. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Hermann Loewens, Marienburg.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. August einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Original-Zeugnissen erbeten.

(4576) D. Auerbach, Bromberg.

F. m. Modew.- u. Confect.-Spec.-Gesch. s. p. 1. Sept. cr. e. d. poln. Spr. mächt.

tüchtigen Verkäufer.

Persönl. Vorstellung erwünscht.

A. Mendelsohn,

(4596) Pr. Stargard.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft engagire von sofort

einen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsanspr. erbeten. (4188)

M. Rehfeld, Neidenburg.

Tüchtige Steindrucker

finden Beschäftigung bei (4583)

Adolph H. Neufeldt.

Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk, Elbing.

Ein Uhrmachergehilfe

kann sofort eintreten bei L. Blum, Uhrmacher, Tabakstr. 11. (4599)

Drei durchaus tüchtige u. nüchterne

Schachtmeister

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Bauunternehmer Borczinski in Sandhof bei Marienburg, zu melden am Güterbahnhof Dirschau. (4584)

Kürschnergeselle

(Mützenarbeiter)

find. dauernde Beschäftigung bei Jacobius, Pr. Stargard.

Verheirath. Kutscher mit Scharwerker

zu Martini d. J. gesucht in Victorowo bei Rehden.

Gewesene Kavalleristen oder Artilleristen bevorzugt, persönliche Vorstellung Bedingung. (4606)

Für mein Material- und Schank-Geschäft suche (4599)

einen Lehrling.

A. Jebram, Soldau Ostpr.

Ein Gärtner

mit g. Zeugnissen üb. Tüchtigkeit in j. Branche d. Faches, w. auch Landwirthschaft, **sucht Stellung, wo d. sich gleich od. spät. verheirathen** kann. Gefl. Offert. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 4608 durch d. Exp. d. Ges. erbeten.

Ein gebildetes **junges Mädchen** (Lehrerstochter), sucht als Gesellschafterin bei einer alten Dame oder, da selbige das Examen als Kindergärtnerin gemacht, als solche von sogleich oder zum 1. Oktober Stellung. Gefl. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4609 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

1—2 möbl. Zimmer, auf Wunsch auch Burschengelaß, zu vermiethen

(4597) Unterthornerstraße 12.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** zu vermiethen Unterthornerstraße 27.

Schachtmeister-Bücher

à 17 Bogen Lohnlisten und 2 Bogen weiß Papier, stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftoese, Preis 1 Mk., sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Gustav Röthe, Graudenz.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

(Hotel zum goldenen Löwen.)

Direktion: J. Hoffmann.

Donnerstag, 31. Juli: Gastspiel des Herrn von Hoxar, **„Goldfische".** Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan. (4564)

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 176.

Graudenz, Donnerstag] [31. Juli 1890.

9. Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung.

I.

⊙ **Kulm**, 29. Juli.

Die deutsche Lehrerschaft begeht in diesem Jahre die Feier des 100jährigen Geburtstages ihres Altmeisters Adolf Diesterweg. In allen Lehrervereinen, in kleinen und großen Versammlungen wird der Verdienste dieses Mannes um Volksschule und Lehrerstand gedacht. Was aber die deutschen Lehrer besonders veranlaßt, den viel geschmähten Mann zu feiern, ist der Umstand, daß er der Vater des Vereinslebens der Lehrer ist. Diesterweg hatte erkannt, welch' reicher Segen von den Arbeiten in Lehrerversammlungen ausströmen kann, und deshalb war er unermüdlich thätig, das freie Vereinsleben unter den Lehrern anzufachen und zu kräftiger Entfaltung zu bringen. Er schrieb unter sein Bildniß die Worte: „Lebe im Ganzen", als Mahnung an die Lehrer zum Zusammenschluß behufs Vertretung gemeinsamer Interessen. Diese Mahnung ist nicht ohne Wirkung geblieben. Ueberall im großen Vaterlande haben sich die deutschen Lehrer in Vereinen zusammengethan zu gemeinsamer Arbeit im Dienste der Schule und des Standes und zu gemeinsamem Kampfe gegen die Feinde der Volksbildung.

Das Geburtsjahr des Lehrervereinswesens von heute ist das viel gepriesene und viel gelästerte Jahr Achtundvierzig. Wohl gab es schon vorher Lehrervereine, die sich gebildet hatten zu gegenseitiger Anregung und Förderung, zu gemeinsamer Beschaffung bildender Lektüre oder zu gegenseitiger Unterstützung in den Nothlagen des Lebens. Die Lehrervereine von heute halten diese Zwecke nicht für gering; die Aufgabe aber, die sie sich gestellt haben, umfaßt mehr. Sie wollen mitarbeiten am inneren und äußeren Ausbau der Volksschule, insbesondere durch Schaffung eines tüchtigen und darum angesehenen Lehrerstandes. Noch nimmt derselbe ja weder im Staate noch in der Gesellschaft die Stellung ein, welche ihm als einem der wichtigsten Faktoren der Volkserziehung zukommt. Noch lasten auf ihm schwer bedrückende Vorurtheile, die vergangenen Zuständen entstammen. Noch schätzt man seine mühsame Arbeit nicht so hoch, wie sie es billig verdiente. So ist der Lehrerstand noch immer genöthigt, sich sein Recht zu erkämpfen. Für diesen Kampf die Kräfte zu sammeln, die Einzelnen zu gemeinsamem Vorwärtsgehen zusammenzuschaaren: das ist es, was die heutigen Lehrervereine als ihre Hauptaufgabe betrachten.

Der Bewegung des Jahres Achtundvierzig ist es zuzuschreiben, daß dem deutschen Volke ein Interesse am öffentlichen Leben aufging. Auch der deutsche Lehrerstand gewann in ihr das Bewußtsein, daß er mitberufen sei zur Gestaltung von Staat und Gesellschaft. In der alten Kaiserstadt am Main waren die Vertreter des Volkes thätig, das zertrümmerte Reich auf neuem Grunde zu errichten. Niemals konnte aber der neue Bau Bestand erlangen ohne den festen Grundpfeiler einer zeitgemäß organisirten Volksschule. In dieser Ueberzeugung traten damals auch die deutschen Lehrer zusammen, um durch gemeinsame, planmäßige Arbeit die nothwendige Umgestaltung des Schulwesens vorzubereiten. Sie gründeten zu diesem Zwecke in Folge eines Aufrufes der Lehrerschaft Dresdens in Eisenach den „Allgemeinen deutschen Lehrer-Verein". Dieser gerieth jedoch bald bei den Regierungen in Mißkredit. In einzelnen Staaten wurde den Lehrern sogar die Theilnahme an dem Verein und seinen Versammlungen untersagt, und so konnte es nicht ausbleiben, daß er allmählich zu Grabe getragen wurde. Aber der Gedanke, sämmtliche Lehrervereine zu einem großen Verein zu verschmelzen und dadurch dem Bestreben derselben Einheitlichkeit und Nachdruck zu verleihen, lebte in vielen deutschen Lehrern fort, und es bedurfte nur eines politischen Anstoßes, damit der unter der Asche glimmende Funke als helle Flamme aufloderte. Den brachten die denkwürdigen Kriegsjahre 1870 und 71. Am 28. Dezember 1871 wurde in Berlin der „Deutsche Lehrer-Verein zur Hebung der Volksschule" gegründet, der heute 33 Landes- bezw. Provinzial-Verbände mit 38912 Mitgliedern umfaßt.

Die Ziele des deutschen Lehrervereins hat auch der Westpreußische Provinzial-Lehrer-Verein, der am 1. August 1873 gegründet worden ist und im vorigen Jahre in 55 Zweigvereinen 1376 Mitglieder zählte, und so soll denn die neunte westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung ebenfalls an dem Vereinswerke mitbauen helfen. Daß sie dieser Aufgabe wird gerecht werden können, zeigt ein Blick auf das Programm. Nach demselben sind folgende Vorträge zur Verhandlung angemeldet:

1) Diesterweg. Referent Lehrer Gohr II-Danzig.

2) Unser Vereinsleben. Referent Hauptlehrer Kandulski-Briesen.

3) Was kann die Volksschule thun, um die Herzen der Jugend zum Widerstande gegen die später an sie herantretenden verderblichen Einflüsse der Sozialdemokratie auszurüsten? Referent Lehrer Schönwaldt-Riesenburg.

4) Der Unterricht in der deutschen Sprachlehre in der Volksschule. Referent Seminarlehrer Nowack-Marienburg.

5) Die Schätzung der Dienstländereien der Lehrer. Referent Lehrer Raatz-Kanitzken.

6) Ueber Bienenzucht, verbunden mit einer Ausstellung selbstgefertigter Bienenwohnungen. Referent Lehrer Skibbe-Prochnow.

7) Handfertigkeitsunterricht. Referent Lehrer Rogozinski II-Thorn.

Neben der Provinzial-Lehrer-Versammlung finden noch statt: eine Delegirten-Versammlung des Provinzial-Lehrervereins, eine Generalversammlung der Sterbekasse und eine Delegirten-Versammlung des Emeriten-Unterstützungs-Vereins. Man sieht, eine reiche Arbeit werden die Lehrer in den drei Tagen zu erledigen haben.

Ferien-Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 29. Juli.

1) Am 25. März d. Js. kamen die Knaben Franz Schletsch und Joseph und Johann Rutczinski in Adl. Liebenau auf den Gedanken, einmal etwas „Feuer zu machen". Sie begaben sich in den einem Gutsbesitzer in Adl. Liebenau gehörigen Wald, suchten eine Menge Reisig zusammen, und als den jugendlichen Taugenichtsen der Haufen groß genug erschien, zündete Joseph Rutczinski denselben an, ohne zu bedenken, daß hierdurch der ganze Waldtheil gefährdet werden könnte. Eine größere Ausbreitung des Feuers wurde jedoch durch den dazueilenden Gutsbesitzer verhütet, der durch den aufsteigenden Rauch aufmerksam gemacht worden war. Natürlich ergriffen die Jungen bei dem Erscheinen des Besitzers das Hasenpanier, sie wurden indessen bald erkannt, da er ihnen nachsetzte. Als der Eigenthümer zur Brandstelle zurückkehrte und das Feuer erstickte, war bereits ein achtel Morgen dreijähriger Fichtenschonung vernichtet; seinen Schaden berechnet der Geschädigte auf 100 Mk. Schletsch, der allein vor Gericht erschienen war, hat, wie er selbst zugesteht, auf Zureden des Joseph Rutczinski die Streichhölzer besorgt, doch will er sich an der Inbrandsetzung des Reisighaufens nicht betheiligt haben. Früher gab er an, das Feuer sei zu dem Zwecke angelegt worden, um Füchse aus einem Bau zu vertreiben; diese Aussage macht er heute indessen nicht. Der Gerichtshof nahm auch an, daß Schletsch sich der fahrlässigen Brandstiftung nicht schuldig gemacht hat, und es wurde auf Freisprechung erkannt. Die beiden fehlenden Angeklagten Gebrüder Rutczinski werden zu dem neuen Termin vorgeführt werden.

2) Daß als Zeugen Personen vorgeführt werden, welche im Gefängniß oder Zuchthaus weilen, kommt häufiger vor, daß aber sämmtliche Zeugen Zuchthäusler sind, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Dieser Fall ereignete sich heute. Angeklagt war der Besitzer Mathias v. Bastian-Brzczinski in Adl. Briesen. Dieser war wegen Verleitung zum Meineide zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurtheilt, und zur Verbüßung derselben in der hiesigen Strafanstalt untergebracht worden. Hier kam es am 23. Juni d. Js. zwischen dem Angeklagten und einem andern Leidensgefährten aus geringfügigem Anlaß zu einer Prügelei, bei welcher der Gegner des Brzczinski mit einem bei dem Kartoffelschälen benutzten Messer einen Stich in den Hals erhielt. In dem von dem Verletzten eingereichten Strafantrage machte er auch die Mittheilung, daß der Angeklagte mit den Worten, daß er ihm das Lebenslicht ausblasen werde, auf ihn eingedrungen sei. Die als Zeugen — natürlich unter sicherster Bedeckung und bei genügender Fesselung — vorgeführten Zuschauer haben eine solche Aeußerung indessen nicht gehört; sie schildern auch den Gestochenen als einen sehr rauflustigen Gesellen. Der Angeklagte behauptet, angegriffen worden zu sein, und in dem Augenblicke, als er, mit dem Messer in der Hand, sich die Brille abnehmen wollte, sei der Verwundete auf ihn eingedrungen und habe sich dabei die Verletzung selber zugezogen. Da nicht nachgewiesen werden konnte, daß Brzczinski seinem Gegner absichtlich die Verletzung beigebracht habe, wurde er freigesprochen.

2. Forts.] **Ein verhängnißvoller Abend.** [Nachdr. v.

Historische Erzählung von Hermann Hirschfeld.

Jacopo hatte sich gefaßt; wie Eis waren Ton und Antlitz, da er sich auf's Neue zu Margariten wandte:

„Ich sehe dort eine würdige Nachbarin", sagte er; „in ihrem Schutz wirst Du nach Hause gehen; ich kehre für diese Nacht nicht dorthin zurück. Erst morgen, wenn mein Kopf klarer, mein Blut ruhiger, will ich Dir gegenübertreten. Geh!"

„Bruder!" Margarita machte einen Versuch, die Hand des sich Abwendenden zu fassen; „Cetto", sie überwand ihre Abneigung gegen den hämischen Gesellen, „er soll mich hören, nur ein Wort . . ."

Cetto winkte abmahnend. „Laßt ihn", sagte er leise, „ich werde Mittler sein, und wie es auch komme, Margarita, Ihr sollt mich treu finden."

Schaudernd wandte das junge Mädchen vor dem Gluthblick Cettos das Auge; lautlos wandte sie sich, um dem Gebot des Bruders zu gehorchen.

Die Dämmerung war mittlerweile angebrochen, sie entzog dem Anblick der Menge die verstörten Züge Jacopos, den triumphirenden Ausdruck im Antlitz seines Genossen. Jetzt galt es, die Stimmung des leidenschaftlich Erregten, halb Besinnungslosen festzuhalten und ihn für seine düsteren Pläne zu gewinnen.

Jacopo kam seiner Absicht zuvor; krampfhaft preßte er die Hand des Freundes. „Cetto, ich war ein blinder Thor, nicht einer der Bande ist's, der Schonung verdient; der Schurke, der meiner Schwester Seele berückt, muß es schlau angefangen haben, er soll mit seinen Kumpanen büßen. Für einen Bund der Rache wolltest Du mich werben, nimm mich hin!"

Mühsam verbarg Cetto seine Freude unter dem Schein der Gelassenheit: „Es ist freilich höchste Zeit," sagte er, „vielleicht ist schon morgen ein Tag blutiger Ernte; heute Nacht versammeln sich die Oberen des Bundes zu letzter entscheidender Berathung. Du sollst Deinen Ehrenplatz erhalten, wenn die große Stunde schlägt; bis dahin will ich mich versichern, daß es nicht Strohfeuer ist, was aus Deinen Worten lodert, daß nicht eine Mädchenthräne, nicht gleißende Rede Deine Manneswürde in den Staub tritt."

„Cetto!"

Still war es im Umkreis der beiden jungen Leute, nur aus der Ferne her klang Musik und lautes Treiben, leuchtete es in bunten Farben am festlichen Plan. Hier spendete nur die von leichten Wolken umzogene Mondesscheibe einzig Helle, sie warf ihr blasses Licht auf das steinerne Kruzifix auf hohem Postament, ein Andachtszeichen für fromme Wanderer am Wege. Vor das Bild des Gekreuzigten zog Cetto den willigen Genossen:

„Im Angesicht des Heilands schwöre mir Treue und Gehorsam mit Leib und Leben, schwöre, eher sterben zu wollen, als ein Geheimniß unseres Bundes zu verrathen. Bei Deiner Seligkeit schwöre, bei der Seligkeit Deiner Eltern!"

Hoch empor hob Jacopo die Rechte zum silberglänzenden Steinbild: „Ich schwöre!"

* * *

„Aqua sola" werden die hoch gelegenen umfangreichen Anlagen bezeichnet, die wegen ihrer landschaftlichen Schönheit wie der unvergleichlichen Aussicht über das weite Meer einen Stolz und eine Zierde der Stadt Genua bilden. Dorthin lenkte in der Morgenfrühe Jacopo Lacomba seine Schritte. Er hatte die Nacht in Cettos Wohnung verbracht und sie verlassen, ehe das Mitglied des geheimen Bundes von der nächtlichen Zusammenkunft der Oberen zurückgekehrt war. Nun wollte er in die eigene Wohnung, und doch zögerte sein Fuß, die heimathliche Schwelle zu überschreiten. Nur zu wohl fühlte er, daß er sich der Leidenschaft eines Augenblicks hingegeben, ohne Ueberlegung, ohne Prüfung; ein Knabe mochte so handeln, nicht ein Mann.

Zu so früher Stunde, und zumal an dem entlegeneren Theil, den der junge Mann betreten, war die Promenade beinahe menschenleer; nur in einiger Entfernung gewahrte Jacopo durch das dichte Gesträuch, das seinen eigenen Sitz verbarg, einen jugendlichen französischen Offizier auf einer Steinbank, eifrig mit einem Buche beschäftigt; er erhob den Blick nur, um ihn über die herrliche Meeresaussicht schweifen zu lassen, die sich von seinem Platze aus darbot.

Plötzlich ward die Stille unterbrochen; zwei andere Offiziere waren es, die an ihrem Kameraden vorüber des Weges kamen. Man hörte sie schon von fern; ihre Gesichter zeugten von durchschwärmter Nacht; auf den ersten Blick erkannte Jacopo die hämischen Gesellen, die seiner Schwester Ehre zu bespötteln gewagt. Deutlich bemerkte der junge Mann von seinem Platz aus, wie der Lesende unwillkürlich das Antlitz erhob; es lag ein Ausdruck darin, der dem Verborgenen wohl gefiel, doppelt der abweisenden Kälte halber, mit der er das Haupt zum Gruß neigte, um sich sofort wieder seiner Beschäftigung zuzuwenden.

„Sieh da, Kamerad Cato," rief einer der Kommenden seinem Gefährten zu, „was gilt's? Sollte nicht ein Vortrag über Tugend uns mehr ernüchtern, als die Morgenluft nach der tollen Nacht?"

Mit keiner Silbe beantwortete der Lesende den Spott seiner eben erst von nächtlicher Orgie heimkehrenden militärischen Genossen, aber es schien, als suchten dieselben mit dem jungen Manne anzubinden. Sie waren ganz nahe der Bank stehen geblieben; „Catos Lehre ist matt, François," sagte der Zweite mit erhobener Stimme, „ich wette Schwesterlein Margarita hat ihre Brüder schon zum dritten Mal in dieser Nacht gewechselt."

Mit dem gemeinsamen Lachen mischte sich der Zornesruf des jungen Offiziers. Octave Brillot, denn er war der morgendliche Besucher Aqua Solas, hatte sich erhoben; unwillkürlich bewunderte der Italiener die Würde, mit der es geschah. „Betrunkene oder Ehrlose!" kam es über seine Lippen.

„Keines von beiden," lautete die hämische Antwort; „dieselbe Holde, die Sie gestern vor unserer Begleitung schützten, die Sie Ihnen wie eine Schwester geheiligt bezeichneten, trafen wir auf dem Festplatze in lustiger Gesellschaft am Arm eines blöden Burschen, der uns den Tanz mit ihr verweigerte, weil — ha, ha, weil Schwesterlein müde sei; Lacomba nannte sich Ihr Kollege, Herr Kamerad, ohne Zweifel haben Sie mehr dergleichen."

„Will Jacopo Lacomba mir die Ehre erweisen, mich Bruder zu nennen, soll es mir eine Ehre sein", lautete die Antwort Octaves; völlig verständlich drang Rede und Gegenrede an das Ohr des Lauschenden; „Margarita Lacomba aber liebe ich mit der reinsten Neigung erster Liebe; nicht an mir liegt es, wenn der Bund unserer Herzen der Welt noch Geheimniß bleiben soll, sie hofft auf ruhigere Zeiten, die Abneigung ihres wackeren Bruders gegen Alles, was französisch heißt, zu überwinden. Das, meine Herren", endete er, „das sind die Personen, die nächst meiner Mutter meinem Herzen theuer, die ich vor Spott und Verleumdung schütze, selbst gegen Kameraden, die unter französischem Ehrenkleid französische Ritterlichkeit entehren!"

„Eine Beschimpfung! Sie werden uns Genugthuung geben!" wie aus einem Munde kam es im Ausdruck bittersten Hasses.

„Sobald Sie wünschen", entgegnete Octave, „ich erwarte Ihre Zeugen."

„Heute Abend ist Galaoper", nahm der ältere der Gegner das Wort, „das ganze Offizierkorps ist im Theater anwesend; wir werden unsere Freunde benachrichtigen, morgen das Weitere."

Mit kaltem Gruß trennten sich die Herren, während Jacopo, von dem Vernommenen überwältigt, auf seinem Platz zurückblieb. Margarita — es duldete keinen Zweifel — hatte vielleicht unüberlegt gehandelt, der Offizier aber, dessen Namen er nicht einmal kannte, war ein Ehrenmann. Und zugleich stieg eine Erinnerung in des jungen Mannes Seele auf, vor der ihm graute: ein Kruzifix im gespenstischen Schein des Mondes; ernst blickte das steinerne Antlitz auf den von Leidenschaft Bethörten, der zu ihm die Hand erhob und Verschwiegenheit heimlicher Blutthat gelobte, von der er selber nur durch Andeutungen seines Verführers Kenntniß hatte.

Selbst wenn er dem ersten Impuls Folge gegeben hätte, sich dem ritterlichen Krieger zu nähern, um sein Warner und, wenn es sein mußte, sein Schützer zu werden, — es war zu spät, der junge Offizier war seinen Blicken entschwunden. Zudem lastete der Gedanke an den geleisteten Schwur wie ein Alp auf Jacopo, er fürchtete, durch den kleinsten Wink, die harmloseste Mahnung den Fluch des Verraths, des Meineids auf sich zu laden.

Nun sprang er empor; zu Cetto wollte er, sich aus dem Bunde lösen; die Geheimnisse desselben sollten ihm Geheimniß bleiben, in keinem Falle aber durfte eine frevelnde Faust den Edlen treffen, auf dessen Brust, ohne die fast wunderbare Fügung, die eigene blinde Leidenschaft mit Wollust den Mordstahl gerichtet hätte. (Forts. f.)

Verschiedenes.

— Die elektrischen Straßenbahnen werden in Amerika den Betrieb durch Pferde bald gänzlich verdrängt haben; eine Bostoner Straßenbahngesellschaft hat am 1. Juli ihre sämmtlichen 5000 Pferde verkauft und erklärt, sie hätte eine Million Dollars gespart, wenn sie es ein Jahr früher gethan hätte. Man denkt auch schon an den elektrischen Betrieb der Vollbahnen. In einem amerikanischen Fachblatte stellt der Ingenieur John Henry einen kurzen Vergleich zwischen der Lokomotive und dem Elektromotor für Bahnbetrieb an; eine Lokomotive verbraucht für eine Pferdekraft die Stunde rund 10 Kilo Kohlen, die besten großen stehenden Maschinen nicht einmal den zehnten Theil, also wird sich trotz des Verlustes durch die Umwandlung in den Leitungen der elektrische Betrieb voraussichtlich billiger stellen.

— [Das „große Loos"] der preußischen Klassen-Lotterie ist diesmal nach Stettin gefallen. Von den Gewinnern, sämmtlich in Stettin wohnhaft, spielten drei je ein Viertellos, das letzte Viertel wurde in verschiedenen kleinen Antheilen gespielt.

— Vom 1. August ab wird die bisherige postalische Bestimmung, wonach Absender von Nachnahmepacketen mit lebenden Thieren verpflichtet sind, für den Fall der Nichtabnahme derartiger Sendungen im voraus Verfügung zu treffen, auch auf diejenigen im innern deutschen Verkehr, sowie im Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungaren vorkommenden Sendungen mit lebenden Thieren ausgedehnt, für die keine Nachnahme stattfindet.

— Das Allerneueste ist die bevorstehende Uniformirung der in der Verwaltung der Post und Telegraphie, namentlich im Telephonwesen beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Sie erhalten postblaufarbene Schoßtallen aus Trikotstoff mit den bei den männlichen Beamten vorgeschriebenen orangefarbenen Kragen und Aufschlägen nebst blanken Knöpfen. Hinsichtlich der Kleiderröcke sollen sie es auch fernerhin nach ihrem Belieben halten können. In der vorigen Woche ist den in Berlin, besonders an der Börse beschäftigten Damen zu der „Amtskleidung" Maß genommen worden. Die neue Tracht dürfte nicht unkleidsam sein; dennoch soll sie den Beifall der betheiligten Damenwelt keineswegs gefunden haben, und Excellenz v. Stephan wird auf ihren Dank kaum rechnen dürfen.

Berliner Blätter bringen die Nachricht von dieser Damen-Uniformirung, ob sie wahr ist, dafür können wir nicht bürgen.

— [Unverhoffte Erbschaft.] Vor wenigen Tagen starb in Berlin eine alte Frau, die Jedermann, der es hören wollte, von ihrer Armuth erzählte. Zu diesen Erzählungen paßte auch die Kleidung der Alten, welche sich im denkbar schlechtesten Zustande befand. Vor allem war es ein alter zerrissener Unterrock, den sie seit Jahren nicht mehr abzulegen pflegte. Zur größten Ueberraschung fanden die Hinterbliebenen der wunderlichen Frau zwischen Futter und Stoff des Unterrocks eingenäht den Betrag von 16000 Mark in Banknoten und Gold.

Briefkasten.

G. M. C. Sowohl im Konkurse eines Schuldners wie bei der Zwangsversteigerung eines Grundstücks gehören Forderungen von Wirthschaftsbeamten, Gesinde u. s. w. an Gehalt, Lohn, Kostgeld und sonstigen Dienstbezügen zu den bevorrechtigten Forderungen, soweit dieselben für das letzte Jahr vor der Konkurseröffnung resp. vor der Einleitung der Zwangsversteigerung entstanden sind. Melden Sie also mit dem Anspruche auf vorzugsweise Befriedigung ihre Forderung schleunigst an.

B. 100. Man kann auch eine fremde Sache gültig verkaufen. Der Verkäufer übernimmt durch einen solchen Vertrag die Pflicht, die zur Zeit des Vertragsschlusses fremde Sache dem Käufer zu verschaffen; da Ihrer eigenen Angabe nach die Wittwe jetzt in der Lage ist, Ihnen die Auflassung zu ertheilen, so können Sie aus dem Umstande, daß die Wittwe zur Zeit des Vertragsschlusses noch nicht alleinige Grundstückseigenthümerin war, kein Recht zum Rücktritt herleiten.

Osz. bei Br. Die Geschichte vom „Gebildeten", dem „Besitzer" und der Sitzung beim Herrn von Bierglas ist eine so alltägliche, daß wir verzichten müssen, darauf näher einzugehen.

R. R. Wenn Ihre Sachen beschädigt sind, können Sie Bestrafung wegen Sachbeschädigung beantragen; im Uebrigen scheint „Beleidigung" oder „Mißhandlung" vorzuliegen, und können Sie, falls Sie sich von Schuld frei fühlen, die Privatklage deshalb anstrengen.

* Zur genaueren Beurtheilung der bisherigen Wirkung des Ansiedlungsgesetzes für Westpreußen und Posen möchten wir gerne einiges Material über die Wirkung des Güterankaufs (seitens der Ansiedlungskommission aus polnischen Händen) haben. Insbesondere würden wir den sachkundigen Lesern zu Dank verpflichtet sein, welche uns gütigst die Fragen beantworten:

1) Hat der polnische Besitzer, welcher an die Ansiedlungskommission verkauft hat, sich durch den Verkauf vor dem Ruin gerettet?

2) Hat er sich von dem Gelde ein neues Gut gekauft, eventl. ob von einem Deutschen und in welcher Gegend?

Berliner Kours-Bericht vom 29. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,20 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 100,00 bz. G. Preußische Consol Anl. 4% 106,40 bz.G. Preuß. Conf. Anl. 3½% 100,00 bz. G. Staats-Anl. 4% 101,60 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,80 G. Ostpreuß. Prov.-Oblig. 3½% 96,40 B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 97,60 B. Pommersche Pfandbr. 3½% 99,40 bz.G. Posensche Pfandbr. 4% 102,00 B. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 98,00 bz. Preuß. Rentenbriefe 4% 103,10 bz. Preußisch. Prämien-Anleihe 3½% 160,25 bz. Danziger Hyp.-Pfdbr. 4% 100,00 G., Danzig. Hyp.-Pfdbr. 3½% 94,40 G.

7. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juli 1890, vormittags.

1 55 132 [1500] 81 328 409 66 [1500] 69 603 72 820 25 81 **1**025 114 23 24 240 66 94 312 43 [500] 54 411 56 [3000] 92 545 [300] 56 603 56 [1500] 776 874 **2**061 [300] 187 [500] 281 402 41 478 508 76 757 841 **3**006 145 96 245 357 58 93 565 [1500] 616 61 713 823 70 987 **4**011 132 257 333 415 70 602 [500] 15 730 98 800 1 72 937 **5**085 271 438 646 715 896 **6**080 374 520 73 [3000] 632 54 952 **7**028 41 95 111 12 43 57 [1500] 346 59 98 700 861 **8**042 76 169 96 258 439 829 [300] 938 69 72 97 **9**072 80 335 49 412 71 635 58 716 82 815 17

10088 99 174 479 512 93 675 804 57 80 **11**004 32 125 214 614 31 728 40 47 802 94 953 **12**054 86 [500] 198 [1500] 362 656 71 747 59 831 45 **13**039 176 [500] 429 [1500] 682 708 **14**027 75 [3000] 86 152 59 206 304 56 427 42 501 55 60 [300] 600 63 68 739 44 82 855 78 **15**001 8 127 84 218 74 371 501 [300] 47 923 **16**210 64 373 472 518 634 874 **17**048 57 130 79 338 667 89 730 89 834 70 992 **18**103 61 275 330 60 85 418 57 576 769 [1500] 74 857 927 82 [500] **19**087 124 205 42 353 503 23 [500] 760 98

20001 49 72 415 63 91 691 822 947 52 81 **21**033 76 78 80 137 38 250 54 94 316 486 590 879 967 **22**047 72 105 9 41 384 409 79 627 89 **23**078 205 372 441 568 712 873 **24**032 67 97 109 27 [1500] 333 47 53 450 580 636 853 **25**276 404 537 52 679 909 81 **26**091 236 307 533 72 757 82 835 **27**076 100 13 79 245 89 328 52 72 629 87 726 44 834 912 99 **28**112 45 58 [500] 426 [300] **29**059 84 181 93 284 347 50 505 [500] 72 [500] 608 73 909 40

30040 123 80 [3000] 87 93 325 460 517 608 50 724 87 817 **31**006 223 415 82 [3000] 686 732 92 843 918 **32**011 [3000] 135 208 15 430 567 [1500] 720 873 **33**120 56 250 84 338 [1500] 77 542 704 84 **34**053 90 134 94 222 78 490 502 58 95 998 **35**035 126 295 [300] 325 697 752 953 98 **36**012 98 112 49 85 326 43 90 659 702 19 40 916 **37**037 128 49 87 318 83 98 472 524 49 58 698 814 947 **38**010 37 168 [500] 289 523 53 58 688 93 805 **39**005 124 37 206 17 449 64 602 856 74

40027 36 244 409 515 869 [500] 99 901 67 **41**090 119 67 82 336 656 748 59 68 75 80 93 915 75 **42**011 36 105 342 619 42 765 822 913 **43**025 269 300 553 [3000] 681 712 842 96 **44**062 242 311 53 583 [3000] 906 32 84 **45**086 287 461 90 533 61 600 2 35 58 916 **46**642 755 80 88 883 97 908 99 **47**041 223 70 [300] 309 670 738 85 865 945 [500] 72 [3000] **48**054 187 96 308 663 839 958 [10000] **49**174 490 568 [500] 833 46 [300] 66 909 39

50025 [1500] 31 63 105 28 32 80 96 289 488 [3000] 586 796 [15000] 862 984 **51**037 215 309 548 653 770 850 **52**029 50 261 77 [500] 95 371 533 710 36 [300] 978 **53**025 76 [500] 84 171 291 303 37 84 412 542 84 98 707 29 867 947 [500] 89 **54**046 61 155 [300] 380 [300] 435 43 692 702 82 819 906 18 **55**087 373 96 549 645 899 975 92 95 **56**025 259 [300] 76 313 23 [300] 24 548 697 716 892 **57**032 [300] 148 50 250 78 91 800 62 66 [1500] 923 39 52 **58**295 571 [3000] 616 65 76 705 61 913 **59**055 [300] 121 270 78 415 541 630 744 834 [500] 78 93 987

60018 192 210 39 326 886 94 910 19 52 [10000] **61**125 273 75 92 341 54 567 600 95 784 821 **62**007 25 215 33 452 98 534 [300] 634 738 911 [300] 31 44 **63**025 43 121 [300] 84 266 [500] 315 415 571 638 43 65 761 820 **64**160 304 35 49 82 406 51 622 727 [3000] 53 91 **65**161 217 384 [500] 445 57 509 72 700 24 86 847 968 **66**064 65 113 266 442 502 [3000] 31 [3000] 670 716 77 870 **67**067 119 35 352 444 697 **68**041 250 311 411 90 94 534 623 844 63 **69**323 485 734 [1500] 97 939 47

70000 9 22 96 105 503 628 38 81 730 89 92 **71**078 112 40 369 494 583 691 743 46 959 [3000] **72**019 [1500] 56 76 288 457 623 [1500] 77 717 949 **73**137 202 307 408 501 85 89 778 864 77 916 [300] 79 **74**044 [3000] 100 210 313 45 625 37 734 86 96 829 71 **75**084 113 55 303 11 58 72 683 791 92 832 980 **76**018 48 62 92 188 92 469 76 602 58 88 757 918 25 27 **77**166 245 323 31 65 78 [500] 480 559 745 821 79 999 **78**088 103 467 80 557 605 708 876 999 **79**041 65 68 183 [500] 240 81 425

80013 116 17 70 222 [300] 38 422 [1500] 89 984 **81**143 308 9 **82**193 333 412 [300] 15 52 65 503 69 95 629 32 96 776 868 902 74 [300] 83 **83**166 214 79 411 [1500] 77 731 891 **84**047 51 129 70 438 599 646 71 846 **85**050 221 31 83 450 68 635 51 766 950 **86**090 154 242 340 471 602 744 [1500] 98 831 57 931 [500] **87**116 17 20 226 306 410 26 679 781 840 973 [3000] **88**010 130 216 17 90 [300] 300 3 455 726 [3000] 89 90 911 **89**208 34 64 573 680 85 88 704 [300] 84 916

90034 236 98 99 326 81 420 71 586 [300] 619 46 56 [500] 714 875 [1500] 93 [3000] **91**063 71 165 277 82 85 384 476 608 773 888 942 67 73 [3000] **92**010 [1500] 86 294 98 312 747 830 908 94 **93**161 248 354 576 787 820 41 91 937 [1500] **94**125 272 73 366 [300] 575 604 28 798 **95**021 371 484 512 674 745 86 861 939 44 **96**051 319 27 403 92 578 605 25 39 66 **97**024 142 214 357 [500] 433 503 18 [300] **98**117 45 50 [300] 91 223 436 553 734 838 [3000] **99**211 44 55 336 39 426 524 676 918

100201 85 434 721 52 860 952 67 **101**185 97 283 92 325 [300] 748 54 **102**027 310 49 418 708 72 812 98 **103**012 80 256 553 55 628 71 872 **104**033 83 370 450 512 41 [3000] 613 38 [500] 81 793 943 63 **105**020 145 395 433 48 73 613 48 99 800 41 962 **106**137 61 91 234 42 316 441 514 [300] 73 [3000] 85 630 706 897 950 55 81 [500] 92 **107**080 132 209 69 309 11 47 418 20 [3000] 75 643 779 824 953 82 **108**045 176 242 52 309 35 [500] 54 458 69 75 82 544 69 623 837 48 900 44 49 **109**001 [300] 273 671 771 806 [1500] 40 41 900 29

110034 114 [1500] 57 235 307 66 414 595 602 [300] 772 89 **111**055 183 376 551 61 81 768 **112**149 235 438 679 877 **113**003 45 85 177 427 585 624 92 908 28 **114**021 25 38 250 435 523 77 637 778 821 31 918 [500] **115**038 114 25 [500] 301 52 59 424 44 55 65 73 508 [3000] 51 [300] 746 947 **116**006 41 [3000] 192 [500] 272 412 18 551 75 721 851 71 959 [300] 64 **117**049 70 103 [3000] 41 89 279 [3000] 359 92 427 583 750 95 804 39 62 910 37 **118**043 292 322 55 81 411 550 653 [300] **119**019 258 329 69 82 421 98 545 668 70 890 991

120157 422 60 501 684 788 95 927 80 **121**013 478 82 535 38 71 631 98 705 891 978 **122**046 434 577 633 76 704 **123**037 97 407 12 76 555 754 [3000] 970 81 97 99 **124**190 396 635 930 **125**285 313 19 44 99 446 922 **126**092 138 [300] 239 [3000] 419 68 72 83 516 626 940 55 90 **127**002 119 371 456 660 765 814 39 940 **128**218 349 471 504 55 64 82 620 35 796 97 883 [300] 947 66 85 89 **129**098 101 68 310 67 563 905 59 87

130077 95 260 337 420 65 582 626 47 91 803 24 46 999 [300] **131**008 [500] 150 [300] 269 327 [3000] 495 625 47 [3000] 908 29 31 81 **132**305 406 19 596 731 70 817 27 87 904 **133**204 51 91 466 756 805 967 **134**088 125 98 330 477 535 [1500] 39 723 [300] 808 990 **135**234 36 75 377 412 531 32 75 [1500] 608 81 700 829 36 52 **136**108 283 87 432 34 [500] 65 93 776 75 809 85 98 **137**024 158 372 [300] 83 640 800 19 23 39 988 **138**113 319 505 639 709 59 81 807 9 934 81 87 **139**068 110 244 58 334 77 614 879 94 987

140336 405 86 605 77 770 82 97 813 907 46 73 **141**030 84 308 28 416 26 39 52 [300] 507 76 662 80 701 **142**039 170 235 45 81 362 90 486 504 718 49 883 **143**003 73 114 22 35 830 57 911 64 80 99 **144**008 [500] 568 623 740 46 832 57 72 **145**014 46 118 201 4 449 584 764 855 908 64 **146**121 240 [300] 45 64 76 445 535 91 607 18 24 45 50 59 [3000] 770 849 946 74 **147**103 200 89 331 441 63 [500] 566 85 [300] 724 75 965 **148**129 33 52 260 63 316 633 770 848 **149**038 204 486 640 99 758 871

150394 434 56 583 88 674 747 95 844 92 904 43 72 **151**037 92 135 75 [1500] 94 261 88 99 480 514 59 634 768 856 **152**014 160 212 22 79 397 [300] 472 601 6 9 885 **153**166 337 79 428 [300] 58 515 34 77 685 819 [3000] **154**234 645 76 [500] 736 857 **155**100 235 41 70 307 427 763 941 **156**043 78 256 373 469 606 14 810 76 909 81 **157**052 [300] 65 161 283 351 467 [3000] 92 95 [15000] 910 **158**031 138 248 71 315 16 565 [500] 768 **159**186 252 316 663 92 771 918

160004 96 100 450 558 715 92 883 900 **161**008 38 45 64 285 474 506 44 71 664 888 953 **162**000 7 42 85 144 269 395 617 809 [300] 78 988 **163**165 99 716 46 60 **164**103 56 72 96 260 320 55 480 88 588 632 47 61 91 834 75 **165**040 108 50 290 317 89 493 654 62 69 88 713 920 75 **166**089 107 477 514 37 613 24 44 737 936 82 **167**206 11 32 [300] 46 514 71 88 865 98 928 **168**001 188 382 435 92 [500] 780 808 20 [3000] 21 **169**192 299 12 70 315 92 [500] 580 87 680 87 734 890 903 72

170413 68 555 812 27 **171**015 21 137 263 385 460 514 17 734 947 95 **172**156 433 504 37 718 37 898 915 **173**059 134 268 320 76 425 59 578 700 28 68 72 86 803 909 **174**204 403 554 67 626 **175**010 [300] 50 98 473 522 [500] 67 851 957 **176**079 106 83 262 69 307 42 621 31 64 71 752 [500] 62 846 60 979 **177**014 51 201 382 451 [500] 86 718 91 870 77 965 78 **178**035 455 543 624 861 929 **179**023 111 66 [300] 435 801 89

180063 [3000] 175 88 211 [300] 353 97 458 802 11 72 82 87 958 **181**017 150 81 210 60 326 550 698 [500] 743 926 **182**015 164 89 245 69 99 621 69 779 840 929 97 **183**062 164 78 216 388 424 515 696 712 16 815 932 81 87 89 **184**092 195 293 396 [3000] 464 89 96 548 58 746 83 846 **185**000 99 148 212 448 94 534 36 69 844 **186**024 25 [3000] 87 140 234 63 373 704 43 57 **187**089 156 371 519 [1500] 82 85 885 959 **188**005 137 76 [500] 440 58 569 97 [300] 632 35 63 748 800 9 957 65 84 **189**107 [500] 305 90 714 895

7. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juli 1890, nachmittags.

107 14 82 250 336 60 88 [3000] 582 98 [3000] 709 [1500] 38 89 **1**267 356 60 81 [1500] 475 90 540 42 607 793 893 95 **2**022 124 351 696 [300] 755 **3**026 205 347 629 37 755 841 62 901 [500] **4**148 262 96 460 71 532 43 725 26 96 838 **5**323 406 96 563 610 44 **6**359 503 93 747 [300] 94 [300] 982 **7**145 52 210 45 97 334 416 626 38 798 **8**174 224 29 72 388 510 620 56 754 **9**024 150 60 208 304 55 433 54 767 809 41

10055 162 81 [1500] 356 410 65 575 744 92 **11**016 176 218 345 74 439 543 682 730 **12**115 82 94 242 [15000] 501 8 40 814 947 **13**021 239 411 522 49 670 731 863 965 **14**053 163 253 [3000] 94 332 421 82 530 886 997 **15**070 171 402 542 811 62 79 937 63 [500] **16**135 237 360 [1500] 405 575 [1500] 628 76 79 702 81 90 805 8 12 63 91 987 **17**111 237 393 679 715 818 995 **18**163 77 302 [300] 563 69 603 27 744 860 977 94 **19**082 197 249 58 315 72 401 87 505 10 612 829 72 959

20073 132 36 263 334 552 54 750 63 78 79 90 96 807 98 **21**014 367 85 461 73 79 [300] 691 710 88 949 66 **22**008 57 100 87 278 79 82 97 413 29 534 616 810 37 [300] **23**053 163 269 73 373 637 757 78 805 907 62 97 **24**079 [500] 93 149 53 213 351 408 693 748 66 94 955 98 **25**006 90 194 348 435 56 65 561 620 28 72 814 27 [3000] 41 922 [300] **26**056 118 40 48 55 278 319 478 702 87 [300] 91 **27**260 94 95 374 [500] 82 [3000] 403 43 79 [3000] 580 89 765 942 97 **28**130 57 500 86 889 **29**016 196 264 [300] 449 666 [500] 728 31 989

30155 214 412 559 93 668 [1500] 72 741 76 939 78 **31**137 50 205 11 384 [1500] 484 660 722 **32**021 377 477 676 [3000] 719 869 940 **33**021 [3000] 167 295 405 72 536 80 655 773 852 54 911 23 25 68 83 94 **34**065 135 202 405 97 578 671 91 92 **35**077 186 216 350 [500] 56 69 70 512 [300] 997 **36**190 294 98 405 41 737 56 [300] 819 988 **37**014 90 94 116 75 384 430 516 39 845 [3000] 92 **38**128 281 412 [1500] 85 838 **39**045 89 115 98 280 [300] 335 572

40111 46 260 77 307 [300] 436 620 718 807 **41**019 29 37 65 71 136 201 70 [300] 85 360 75 448 63 519 [500] 83 648 59 81 808 42 **42**019 189 248 96 304 [3000] 32 653 64 70 79 803 [300] **43**093 222 319 29 413 17 41 521 76 649 806 90 955 **44**216 320 493 [300] 617 28 57 [300] 740 823 910 81 **45**031 134 464 79 616 83 [500] 713 28 979 **46**194 349 97 582 890 930 **47**068 119 220 60 357 730 [300] 899 **48**008 27 100 28 31 49 [300] 54 280 305 421 773 **49**010 60 101 20 42 448 74 918

50062 102 22 224 341 456 614 75 77 [1500] 703 51 [3000] 822 39 54 946 56 70 [500] **51**046 283 348 57 440 534 610 30 750 69 99 862 908 88 **52**064 208 56 392 525 29 777 84 85 831 941 **53**155 88 280 882 **54**036 403 [500] 672 816 981 88 **55**109 46 294 430 634 730 831 938 65 [300] 84 **56**350 515 629 781 832 51 54 958 **57**162 384 508 600 [3000] 19 742 66 906 27 **58**006 104 252 87 350 475 657 715 56 **59**002 8 14 409 604 794 973 93

60008 173 457 68 567 91 768 87 99 830 926 **61**093 108 35 438 68 531 679 762 97 **62**044 94 134 260 356 553 85 626 57 793 859 63 **63**032 158 356 416 532 949 **64**001 [300] 60 164 302 30 77 495 517 92 610 [300] 781 836 916 **65**041 84 278 [3000] 478 566 [500] 706 925 60 **66**051 99 176 287 515 [300] 86 734 973 **67**359 64 84 430 735 59 78 [3000] 81 853 959 64 **68**156 97 209 495 531 84 608 26 40 [1500] 43 761 76 **69**019 63 546 70 90 617 [500] 906

70015 57 184 94 221 385 [300] 489 916 [500] **71**007 247 312 [300] 68 446 600 74 90 824 40 91 803 8 34 **72**060 201 25 99 395 557 823 [1500] 49 [300] 921 65 **73**056 189 225 316 34 32 403 78 550 [300] 838 980 [1500] **74**131 58 268 323 450 607 81 [3000] 711 22 [300] 54 971 **75**033 40 71 107 98 228 325 [300] 45 650 809 93 923 **76**046 63 118 224 43 70 [1500] 429 543 86 711 76 809 20 949 **77**086 153 217 42 75 93 476 676 77 93 707 65 848 [300] 75 78 975 **78**013 35 49 104 53 67 81 [1500] 207 496 539 600 37 749 904 85 89 **79**081 96 121 67 [1500] 93 880 [300] 409 74 557 653 865 74 91 95 920 62 67 79

80023 [300] 187 88 745 823 76 95 912 30 71 **81**074 178 386 401 81 75 596 [500] 722 32 876 **82**207 [1500] 320 457 91 514 63 681 710 801 906 [300] 52 **83**030 39 282 325 55 466 72 [300] 534 719 810 58 99 966 **84**037 40 169 255 358 70 424 25 524 694 745 63 69 819 51 906 [500] **85**017 51 141 58 205 407 9 85 [500] 546 627 818 958 91 **86**002 [500] 10 33 [3000] 209 336 92 489 507 35 62 644 83 [1500] 788 879 87 **87**038 132 239 70 416 56 778 803 926 **88**025 207 444 63 614 795 **89**036 76 143 98 318 47 441 589 691 714 91 866 67 946

90062 83 190 248 347 [500] 513 660 63 832 [1500] 65 965 **91**061 378 478 95 576 601 732 **92**012 53 155 289 370 529 625 91 720 66 69 849 94 **93**047 104 200 79 455 506 26 99 731 **94**021 193 [500] 205 490 524 51 684 [500] 814 92 **95**141 71 243 362 83 421 632 950 69 **96**080 160 252 359 429 514 34 612 41 47 [300] 707 811 57 87 914 **97**051 123 248 491 720 26 854 [15000] 996 **98**071 118 94 426 51 70 93 545 [300] 732 37 80 86 805 923 **99**078 124 47 59 245 73 400 67 523 704 72 904

100003 45 [300] 109 97 372 639 915 **101**036 155 356 85 504 20 40 679 871 919 26 **102**012 30 222 73 74 323 60 538 49 94 614 51 801 935 **103**238 40 476 614 15 77 **104**077 121 [1500] 34 74 [3000] 345 409 58 59 [1500] 71 83 578 606 49 59 713 848 965 **105**096 185 704 57 64 853 78 92 **106**088 [300] 190 249 91 376 [300] 466 519 56 90 624 736 832 59 92 [3000] 967 71 **107**364 404 7 516 713 94 888 [300] 989 **108**091 93 213 404 65 627 79 782 906 [300] 91 **109**156 310 404 65 92 548 626 733 933

110037 63 103 232 350 516 763 [1500] 873 939 **111**434 641 777 86 809 [300] 48 75 **112**156 58 59 97 236 [300] 314 40 43 91 505 [3000] 668 860 84 919 96 [300] **113**039 [300] 47 56 84 118 78 80 [3000] 94 242 321 27 97 [300] 506 17 75 770 **114**027 46 [1500] 287 349 59 76 78 514 83 661 722 83 [3000] 911 **115**105 300 86 [1500] 432 545 612 30 57 789 844 914 15 **116**300 65 77 [1500] 92 99 452 68 512 [300] 680 916 62 [500] **117**041 127 255 80 465 77 575 82 620 35 36 58 715 933 **118**121 33 63 66 206 40 56 83 443 [500] 501 613 42 80 [300] 727 802 45 72 942 **119**470 513 873

120161 237 366 406 519 85 [1500] 729 64 97 921 62 **121**095 260 [1500] 80 94 499 545 930 **122**086 87 126 68 205 66 304 80 437 570 75 609 47 90 745 807 942 81 91 **123**045 85 117 [3000] 269 346 444 806 920 **124**112 214 98 393 411 88 534 96 613 23 39 790 838 54 82 **125**076 114 29 39 211 39 636 38 54 901 **126**004 96 220 75 326 28 469 612 757 85 95 900 93 **127**018 44 112 22 370 88 408 669 81 87 920 35 **128**255 [500] 345 [300] 518 39 65 [1500] 634 701 25 873 [500] 927 91 **129**028 132 211 25 312 47 400 99 [300] 556 57 890

130096 99 113 39 61 84 241 318 86 [1500] 464 505 737 **131**188 273 403 26 577 629 60 835 951 **132**077 106 21 210 [1500] 740 47 [1500] 811 **133**102 349 429 590 813 905 22 56 **134**139 366 85 438 531 707 50 91 888 [500] 975 **135**053 180 436 89 519 97 680 701 10 74 866 [500] 903 4 73 [300] **136**074 247 65 353 673 581 92 774 710 835 995 **137**218 20 376 412 506 27 784 808 31 61 933 **138**008 [10000] 122 32 204 48 423 49 85 558 98 895 **139**076 160 245 [1500] 48 361 79 86 412 540 685 787 864 951

140199 311 528 32 71 911 12 [500] 34 89 **141**035 58 149 200 403 638 772 875 **142**311 709 **143**018 64 77 317 [300] 540 93 686 847 926 **144**058 177 236 315 414 48 50 528 73 678 803 22 965 **145**180 82 425 30 46 503 794 833 982 **146**039 57 145 205 65 335 49 539 671 896 **147**174 484 538 651 [300] 705 901 86 **148**017 137 60 79 84 350 87 97 550 [300] 616 34 84 95 781 87 869 999 **149**247 312 [300] 59 [500] 449 72 511 624 92 947 [1500]

150159 347 455 566 755 74 879 937 [3000] 85 **151**153 623 29 756 838 **152**078 104 [300] 64 251 76 328 39 [500] 684 831 93 943 **153**085 298 304 42 414 19 26 75 77 565 618 **154**162 265 325 35 53 [300] 408 11 569 78 655 [500] 68 758 805 927 60 96 **155**051 205 368 451 559 640 814 984 **156**024 48 179 253 94 612 64 846 95 **157**078 120 98 248 308 464 89 637 [10000] 889 909 **158**179 81 91 240 333 83 433 535 762 832 87 [500] 931 59 [300] **159**184 242 70 379 435 48 682 888 927

160251 [500] 76 82 391 771 820 51 **161**005 51 52 67 113 67 83 222 44 389 427 677 789 801 **162**163 [1500] 79 253 325 33 62 654 768 **163**045 78 175 231 372 76 82 455 522 25 657 876 904 18 41 **164**136 427 94 740 76 [300] 79 **165**059 [1500] 176 [300] 496 855 902 **166**132 287 92 312 549 87 94 603 808 75 **167**302 [300] 800 71 **168**230 77 81 422 64 751 956 **169**104 77 95 321 22 519 619 812 47 81 85 907 27 44

170157 253 390 450 565 689 803 46 [1500] 99 924 **171**045 55 121 55 84 239 384 671 863 996 **172**085 111 520 22 56 603 14 53 71 [500] 76 755 887 941 87 **173**193 296 311 29 59 401 502 77 [3000] 87 724 814 [300] 25 **174**056 225 408 17 51 78 598 645 742 822 **175**061 66 125 59 206 304 423 83 [500] 732 82 820 998 **176**013 18 [500] 23 78 208 320 452 76 587 925 **177**006 60 245 345 402 526 647 855 **178**002 285 519 797 803 8 [1500] 37 74 912 14 50 56 **179**016 303 750 823 945 [3000] 94

180105 238 44 90 530 40 50 651 721 809 67 909 14 83 **181**056 133 303 12 71 448 505 619 62 859 930 75 **182**018 105 73 91 258 498 628 47 81 870 95 [1500] 936 **183**053 70 238 47 87 89 314 552 75 836 945 **184**116 [1500] 36 326 498 [3000] 598 680 820 **185**093 428 37 52 85 517 49 657 70 **186**032 51 94 171 328 82 92 413 20 729 81 957 **187**163 75 76 483 520 617 702 **188**279 314 96 443 69 97 612 43 [500] 87 810 18 67 **189**080 141 78 262 87 466 551 53 702 827 [500] 921

Es wird ersucht, den Aufenthalt des Zimmermanns **Franz Chentkowski** aus **Culmsee,** welcher als Zeuge vernommen werden soll, **zu den Akten II J. 1848/88** mitzutheilen. (4532)

Graudenz, den 25. Juli 1890.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 12. Juli cr. ist eine Belohnung von einhundert Mark Demjenigen zugesichert: (3568)

welcher dazu beträgt, zu ermitteln, von wem das am 29. April 1889 bei Mewe in der Ferse aufgefundene Kind geboren und ausgesetzt oder getödtet worden ist.

Graudenz, den 16. Juli 1890.
Der Untersuchungsrichter beim Königlichen Landgericht.

Am 18. Juli cr. hat sich bei dem Gemeinde-Vorsteher **Bartikowsky** zu **Hohendorf** ein **fremdes** Pferd mit nachfolgenden Merkmalen eingefunden: **Dunkelbrauner Wallach,** ungefähr 9 Jahre alt, an der linken Halsseite eine noch nicht vernarbte Hieb- oder Schnittwunde und beide Hinterfesseln weiß. Der sich legitimirende Eigenthümer kann das Pferd gegen Erstattung von Futter- und anderen Unkosten in Empfang nehmen. (4544)

Niostoy b. Soldau, 29. Juli 1890.
Der Amtsvorsteher.
Schultz.

Ich warne hiermit, die Dienstmagd **Bertha Harder** aus **Briesen** in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da dieselbe ohne Grund ihren Dienst bei mir verlassen hat und ich die zwangsweise Zurückführung betreibe. (4536)

A. Sommerfeld,
Amtsvorsteher in Wiewiorken.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll das im Grundbuche von **Warschkau,** Band 7, I, Blatt 2, auf den Namen des **Johann Krohse** eingetragene, den Krohse'schen Minorennen **Otto** und **Wilhelm** gehörige, zu **Warschkau, Kreis Neustadt Westpr.,** belegene Grundstück (3251)

am 12. September 1890,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Warschkau versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 413,60 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 162 ha 52 ar 20 □m zur Grundsteuer, mit 204 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, die Grundakten und die gerichtliche Taxe vom 3. und 4. Juli 1890 und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie die aufgestellten Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III eingesehen werden.

Neustadt Wpr., den 14. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Das bei **Buchenhagen** gelegene Schulland in Größe von etwa 7¼ Morgen, durchaus Weizenboden, dicht an der Chaussee von **Friedeck** nach **Briesen,** zur Anlage eines Gasthauses sehr geeignet, soll mit Genehmigung der Königl. Regierung freihändig verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich alsbald beim Schulkassenrendanten, Besitzer **Andreas Jahnke** in **Hermannsruhe,** melden.

Hermannsruhe Kr. Strasburg Wpr., den 25. Juli 1890. (4452)
Der Schulvorstand.

Der Bau eines **gemauerten Ziegelbrunnens** von 15 m Tiefe, mit Windevorrichtung, auf dem Schulgehöfte in **Hermannsruhe** soll zu baldiger Ausführung vergeben werden. Tüchtige Brunnenbauer wollen ihre Angebote schleunigst an den Kreisschulinspektor **Dr. Quehl in Strasburg** mit Kostenanschlag einreichen.

Hermannsruhe Kr. Strasburg Wpr., den 25. Juli 1890. (4453)
Der Schulvorstand.

Schützenplatz Graudenz.

Die Budenstand-Anweisungen zu dem am 3., 4. u. 5. August cr. stattfindenden Schützenfeste, werden Freitag, den 1. August cr., Nachm. 5 Uhr, ertheilt, soweit der Raum es gestattet. (4380)

Der Vorstand.

Eine Dampfdreschmaschine

Stiftentrommel, mit marktfähiger Reinigung, Löhner'schem Kleereiber nebst Lokomobile, 3 Pferdekraft, ist für 600 Thaler verkäuflich; die Dreschmaschine wird auch allein abgegeben, für den Fall sie mit Roßwerk betrieben werden soll, für 300 Thaler. Die Lokomobile allein für 400 Thaler. (4549)

Kontken bei Mlecewo Westpr., den 28. Juli 1890.

Springborn.

Für Molkereien!

Bedarfsartikel, als: Butterkisten, Käsekisten, achteckige Böden und Stäbe dazu (Rollenverpackung) Käsebretter, Kistenbretter zu Schweizerkäseverpackung rc. liefert billigst und in bester Ausführung

A. Hildebrandt, Christburg.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige daß ich die Restgrundstücke Zgilloblot vom Rittergutsbesitzer Herrn Wendland für eigene Rechnung übernommen habe. (2414)

Die Parzellen sind nach wie vor ausgesteckt, und ist der Administrator Herr Drews in Zgilloblot beauftragt, dieselben Kaufliebhabern zu zeigen und event. Kaufverträge abzuschließen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß Wirthschaften von 150, 100 und 50 Morgen mit Gebäuden und Inventar zu haben sind. Bedingungen wie bekannt; Näheres bei Herrn Administrator Drews in Zgilloblot

Louis Kronheim, Samotschin

Wegen Fortzug

verkaufe ich von sofort preiswerth bei geringer Anzahlung mein **Hausgrundstück**, dazu einen Morgen Gartenland.

(4415) Koliwer in Riesenburg.

Hotel mit Destillation

u. Colonialwaaren-Geschäft, w. a. hies. Platze **ca. 30 Jahre betriebe,** ist spätestens bis 1. Okt. u. **günst. Beding. zu verpachten.** Eventl. kann das ganze Grundstück, v. vorzügl. Rentabl. u. best. Lage der Stadt, **b. niedr. Anzahlung verkauft** werden. (4168)

H. Ritterband, Ortelsburg.

Ein Rittergut

Kreis Rosenberg, 1/8 M. v. Bahnh., romant. gel., ca. 800 Mg. pr., größtenth. Weizen- und Rübenb. incl. 300 Morg., 2schür. Wiesen, durchw. abgemerg., in hoher Kultur, sehr gut eingeb. große Milcherei (50 Kühe) soll mit vollst. Ernte sof. f. 55 000 Thlr. b. 12 000 Thlr. Anz. verk. werden. Retourm. von Losch, C... in Danzig, Frauengasse 29.

Putzgeschäft

mit guter Land- u. Stadtkundschaft veränderungshalber zu verkaufen. Preis ca. 1000 Mk. Ladenhüter schon ausverkauft. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4516 d. d. Exped. d. Gesellig. erb.



Mein **köllmisches**

Mühlengrundstück

von 285 Morgen Land, darunter Wiesen, Wald, Torfstich und Fischereigerechtigkeit, in der Nähe der Garnisonstadt Allenstein, durchweg guter Boden, vollständiges gutes lebendes und todtes Inventar, Gebäude neu, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge nimmt Bahnhofsrestaurateur **Holzky in Neidenburg** entgegen. (4312)

Sichere Brodstelle.

Ich beabsichtige, vom 1. November d. Js. ab meinen Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben worden, wegen Aufgabe dieser Branche, zu verpachten. — Dieser Laden, mit einer angrenzenden Stube, eignet sich seiner guten Lage wegen — Ecke des Markts und der frequentesten Straßen — zu jedem anderen Geschäft auf's vortheilhafteste und würde besonders einem Etablissement für Manufaktur-, Kurz-, Schuh- und Stiefel-Waaren rc. eine gute Brodstelle bieten.

Otto Kahl, Bischofswerder Westpreußen. (4461)

Für einen wohlhabenden **Forstmann** wird eine kleine (4543)

Pachtung

ca. 300 Morg., offerirt, welcher zugleich eine anstoßende Forst bewirthschaften möchte. Ueberg. eventl. sofort. Meld werden briefl. mit Aufschr. 4543 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Wohnhaus

2stöckig, an Bahnhofsstraße, mit großem Vorgarten, Hof und Stallungen, sowie

Dampfschneidemühle

mit Walzengatter, neuen Maschinen u. großem Hof, allen Gebäuden u. Platz und Einfahrt an der Bahnhofstraße, will ich, weil verzogen, auch getheilt, billig verkaufen. de Grain junior, Baumaterialienhdlg., Marienwerder Wpr.

Mühlenpacht-Gesuch.

Eine 2- bis 3gängige **Wassermühle,** gute Kundenmüllerei, wird zum 1. Oktober d. Js. zu pachten gesucht.

Gefl. Offerten (4353)

C. Quesseleit, Bromberg.

Reeller Verdienst.

Agenten, vertrauenswürdige Personen jeden Standes und allerorts werden zum Verkauf von **Staatspapieren,** gesetzlich erlaubten **Staats-Prämien-Loosen** gegen **monatliche Theilzahlungen** bei hohen Provisionen gesucht, wodurch täglich leicht **Mk. 10—20** zu verdienen; jedes Risiko ausgeschlossen. Adr. erb. an das **Bankgesch. F. W. Moch, Berlin SW., Wilhelmstr. 15.** (4278)

Zur Vergrößerung eines gut eingeführten en gros-Geschäfts wird ein

Socius

mit einer Einlage von ca. 8—10 000 Mk. gesucht. Gefl. Offert. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 4411 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Bureaugehilfe

mit guter Handschrift, der selbstständig zu protokolliren versteht, auch die Registratur führen kann, findet im hiesigen Magistratsbureau vom 1. September cr. ab Beschäftigung. Gehalt 600 Mk. jährlich. Geeignete Bewerber wollen sich schleunigst bei mir melden. (4551)

Strasburg Wpr., 26. Juli 1890.

Muscate, Bürgermeister.

Büreau-Vorsteher.

Für ein Anwalts-Büreau in Danzig wird zum 1. Oktober cr. ein älterer, gewandter Büreau-Vorsteher gesucht. Gehalt je nach Qualifikation bis 150 Mk. monatlich. Meldungen mit Attesten der letzten Zeit unter Nr. 9660 in der Expedition der Danziger Zeitung in Danzig erbeten. (4554)

Erster

Verkäufer.

Für meinen Manufaktur-, Tuch- u. Mode-Bazar suche ich per 1. resp. 15. September d. Js. einen (4364)

gewandten, tüchtigen Verkäufer bei hohem Gehalt.

Dauernde Stellung; polnische Sprache erforderlich. Auch werden daselbst

zwei Lehrlinge

gebraucht. M. Sommerfeld, Ortelsburg, Ostpr.

Einen flotten Expedienten

für Colonial- und Delikateßgeschäft sucht vom 1. resp. 15. August cr. (4455)

J. Bulitta, Allenstein Ostpr.

Für mein **Kolonialwaaren-** und Destillationsgeschäft wird ein (4340)

flotter Verkäufer

gesucht. Referenzen bitte beizufügen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4340 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für meine Destillation- und Weinhandlung suche von sofort einen **perfekten Comtoristen.** Meldungen unter K. K. 16 an die Exped. der „Altpr. Zeitung“ in Elbing. (4538)

In meinem **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** findet ein

junger Mann

flotter Verkäufer, welcher der **polnischen** Sprache **vollständig mächtig** sein muß, per 15. August cr. Stellung.

(4435) A. Ascher, Culmsee.

Einen jüngeren, aufgeweckten

Schreiber

gebrauche für mein Comptoir.

(4533) Adolph Guttzeit.

Zwei Uhrmachergehilfen

welche an gute Arbeit gewöhnt sind, sucht per sofort, Stellung dauernd, E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

Ein tücht. Sattlergeselle

auf Wagenarbeit findet dauernde Beschäftigung bei (4441)

A. Kising, Jablonowo.

---

2 tücht. Schneidergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

C. Krahn, Schneidermeister,

(4550) Argenau.

Th. Tobias, Briesen Wpr.

sucht für sein Herrengarderoben-Geschäft nach Maaß (4492)

4—5 verheirathete

Schneidermeister.

Nur gute Arbeiter finden bei hohem Lohne Berücksichtigung.

Schmiedegesellen, 1 Schirrmeister, sowie Arbeiter für die Feilbank

können von sogleich eintreten bei

4567) W. Spaencke, Wagenfabrik.

Dom. Rohlau bei Warlubien sucht zu Martini d. J. einen tüchtigen, evangel., verheiratheten (4313)

Schmied.

Die Gutsverwaltung.

Ein gut empfohlener (4552)

Kuhmeister

findet zu Martini d. Js. gute Stell. in Annaberg bei Melno.

Ein jüngerer (4547)

ordentlicher Müller

für Wind- und Wassermühle findet vom 9. August Stellung bei

L. Liedtcke, Mensguth, Kr. Ortelsburg.

Einen tüchtigen (4546)

Windmüllergesellen

bei hohem Lohn und dauernder Stellung sucht sofort

Wehrmeister, Neuenburg Wpr.

Ein zuverl. Müllergeselle sowie ein Schmied

der selbstständig arbeiten kann, finden Stellung in Baeckermühle bei Marienwerder. (4430) A. Klatt.

Ein junger, ordentlicher (4328)

Müllergeselle

kann sofort eintreten als Dritter in Mühle Karczewo bei Gostoczyn, Kr. Tuchel.

Ein unverh. Gärtner

mit guten Zeugnissen wird von sofort gesucht. Dominium Borowno bei Klabrheim. (4539)

Ein kautionsfähiger

Gärtner

wünscht einen Garten mit Wohnung, der gut nährt, in einer Stadt oder auf einem Gute auf mehrere Jahre zu pachten. Offerten sind baldigst unter **„Gartenpacht“** an die Expedition des Geselligen einzusenden. (4440)

---

10 bis 12 Malergehilfen

finden von sofort bis zum Frühjahr Beschäftigung bei (4311)

Fr. Moser, Malermstr., Allenstein.

---

5 bis 6 Malergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden erstattet.

R. Wegener, Maler, Lessen Westpr.

Malergehilfen

können von sofort eintreten bei (4557)

E. Dessonneck.

Anstreicher

können von sofort eintreten bei (4557)

E. Dessonneck.

Ein junger, zuverlässiger (4481)

Bäckergeselle

zum sofortigen Antritt gesucht. Paul Damme, Bäckermeister, Culm a. W. Reisegeld wird vergütet.

Barbiergehilfe

sofort bei gutem Gehalt gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. unter Nr. 4566

Gesucht von sogleich ein verheiratheter

Hofmann

der kleinere Schirrarbeiten versteht, sowie eine (4493)

Einwohnerfamilie

mit Scharwerker, bei hohem Lohn und Deputat. Reise wird vergütet.

Neubuden bei Budsin in Posen.

Etwaige Anerbietungen bitte ich zu richten an Frau Anna Kochann, Neubuden.

Erster Beamter

erfahren und zuverlässig, mit guten Empfehlungen, für eine große Wirthschaft gesucht. Offerten mit Angabe d. bish. Thätigkeit, Lebensalter, Abschr. d. Zeugnisse erbeten an die Expedit. d. Gesellig. unt. Nr. 4491.

Dom. Czekanowko bei Lautenburg sucht zum sofortigen Antritt einen

2. Wirthschaftsbeamten.

Ein verheiratheter, herrschaftlicher

Kutscher

mit Scharwerkern, ein verheiratheter

Hofmann

mit Scharwerkern werden gesucht zum 11. November. Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof. (4444)

Suche zum 20. Septbr. oder 1. Okt cr. einen älteren, unverheiratheten, einfachen (4542)

Wirthschaftsbeamten.

Nur mit besten Zeugnissen versehene wollen sich mit Abschrift derselben melden. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt im ersten Jahre 500 Mk. Nichtbeantwortung der Offerte innerhalb 2 Wochen bedeutet Absage.

v. Weitzel, Dom. Warglitten a. H bei Reichenau Ostpr.

In Roggenhausen per Schloß Roggenhausen finden Stellung zum 1. Oktober cr.:

ein Wirthschaftsbeamter

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, persönliche Vorstellung erforderlich, Gehalt nach Uebereinkunft; zu Martini d. J.: (4445)

ein verheirath. Schmied

der gleichzeitig die Schirrarbeiten zu verrichten hat, und ein verheiratheter, bescheidener, nüchterner

Kutscher.

Bröll.

Ein tüchtiger Wirth

bei den Gespannen, der aber wenigstens einen Scharwerker stellen muß, findet zu Martini Stellung in Drückenhof bei Briesen Westpr. (4324)

Stellenvermittelung 2010

für Kaufleute durch den Verband deutsch. Handlungsgehülfen

Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3

Zum 1. Oktober d. J. wird ein zuverlässiger, tüchtiger

Kutscher

für eine Herrschaft auf dem Lande bei gutem Lohn gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4485 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Einwohner, Pferde- und Ochsenknechte

mit und ohne **Scharwerker,** finden bei hohen Löhnen zu Martini cr. Stellung in Annaberg b. Melno (3921)

Zur Stellen-Vermittelung

von Beamten, Eleven, Volontären jeder Branche und Charge (für Stellengeber kostenfrei) empfiehlt sich **Feodor Schmidt, Inowrazlaw,** Güter-Agentur u. Com.-Geschäft. **Marke erb.**

Den Herren Bewerbern um die hiesige Inspektorstelle zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist. (4545)

Neudörfchen. 29. Juli 1890.

Zielke.

Suche einen gewandten

Hausdiener

von sofort. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift 4425 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

Für zwei Knaben

mit guter Schulbildung, Söhne anständiger Eltern, werden gewissenhafte und strenge Lehren gesucht, um Tüchtiges zu lernen.

1. Für den 16jährigen Knaben bei einem Maurermeister mit Gewährung des Besuchs einer Bauschule im Winter.

2. Für den 15jährigen Knaben bei einem Mechaniker, um sich später speziell der Elektrizität zu widmen.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4462 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann von sofort oder 15. August d. Js. in mein Material- u. Destillations-Gesch. eintreten.

Georg Rose, Dirschau.

Für mein Comtoir suche ich

einen Lehrling.

Junge Leute mit guter Schulbildung (Obersekundaner) werden bevorzugt. Freie Station wird gewährt. (3705)

H. A. Winkelhausen, Pr. Stargard.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft melden und sofort eintreten.

(4449) B. L. v. Kolkow, Danzig.

Wir suchen sowohl für den technischen Betrieb wie auch fürs Komptoir zum **sofortigen** Antritt ein jungen Mann

als Eleven.

Bewerbungen, denen Zeugniß-Abschriften und Lebenslauf beizufügen sind, erbitten schleunigst und wird hauptsächlich auf gute Handschrift reflektirt. (4458)

Dampfmolkerei Froegenau Ostpr.

Lehrlinge

sucht sofort Otto Jeremias, Malermeister, Bromberg. (4240)

Für mein **Tuch- u.** Manufakturwaaren-Geschäft suche per bald (3927)

einen Volontär oder Lehrling.

Albert Hirschberg, Wormditt Opr

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht (3294)

L. Gelhorn, Thorn, Wein-Gros-Handlung.

Für ein Colonial-, Delikateß- und Weingeschäft in Neuenburg wird zum 1. Oktober d. J. ein gebildeter **junger Mann,** der auch polnisch spricht

als Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen bei

(4482) Otto Schicht, Elbing.

Für mein Colonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche für sogleich oder später einen der polnischen Sprache mächtigen (4529)

Lehrling.

Ulrich Grün, Graudenz.

Ein gebild. Landwirth, ev., unverh., Anf. d. 30er, der in allen Zweigen der Landwirthsch. erf., sowie mit Buchführ. u. d. Amtsvorstehergesch. vertr. ist und schon selbstst. gewirthsch., sucht, gest. a. g. Zeugn. u. Empfehl., Stellung als

Administrator

oder eine mehr **selbstst. Inspektorst.,** in der er sich eventl. verh. kann, zum 1. Oktbr. eventl. früher. Gefl. Off. briefl. m. Aufschr. 4407 beförd. d. Exp. d. Ges.

Suche als solider und anspruchsloser in mittleren Jahren steh. verheiratheter **Inspektor** baldigst dauernde Stellung. Off. unter **S. Z.** 80 postl. Argenau, Krs. Inowrazlaw.

Zur Hülfe in der Wirthschaft findet ein anständiges (4536)

Mädchen

von sogleich Stellung bei Klatt in Bäckermühle bei Marienwerder.

Pensionat.

Schulpflichtige Mädchen u. junge Damen finden frdl. Aufnahme bei **M. und M. Schulze,** Bromberg, Danzigerstr. 47, früher Dombrowken bei Gr. Neudorf. (4113)

Für uns. Modewaaren-, Damen-Confections- und Kurzwaaren-Geschäft suchen per 15. August od. 1. September cr. eine tüchtige

Verkäuferin

ohne Unterschied der Confession, der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Gehaltsansprüchen b. freier Station erbitten, Photographie erwünscht

S. Nathan Söhne,

Schönsee Westpr.

Eine Nähterin

die auch das Reinigen einiger Zimmer übernehmen muß, wird zum 1. Oktober für das Land bei gutem Lohn gesucht.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4138 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Vertretung der Wirthin **wird** eine tüchtige, völlig selbstständige

Wirthin

die mit Milchbuttern Bescheid weiß und gut kocht, wird auf ca. 4 Wochen verlangt. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4323 durch die Exped. des Ges. befördert.

Zum 1. Oktober

suche ich eine **Kinderfrau** oder ein **älteres Mädchen** zu einem kleinen Kinde für ein herrschaftliches Haus.

Frau Ehlert, Miethsfrau, Culm Wpr.

Ein kräftiges Mädchen

welches Lust hat, die Meierei zu erlernen und bereit ist, sich allen hierbei vorkommenden Arbeiten zu unterziehen, findet vom 1. Oktober cr. Stellung in Annaberg bei Melno. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung. (3922)

Gesucht von sofort

ein einfaches, bescheid. Mädchen od. j. Wittwe ohne Anhang, mit sol. Anspr. zu einem ältl. Herrn. Offert. erb. an Krüger, Bromberg, Kujawierstraße Nr. 52, 1 Tr.

Suche wegen Krankheitsfall von sogleich oder 15. August ein erfahrenes

älteres Kindermädchen od. Kindergärtnerin 2. Klasse

zu 2 Kindern von 4 und 2 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. (4456)

Frau A. Römer, Dom. Gr. Schönwalde p. Lessen

Zum 1. September oder 1. Oktober d. Js. wird unter Leitung der Hausfrau

eine Wirthin

gesucht, welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen werden erbeten von M. Vogel, Gogulkowo bei Znin, Posen. (4063)

Eine in allen in ihr Fach schlagenden Zweigen erfahrene (4555)

Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, welche die feine Küche nebst Backen versteht, findet zum 1. Oktober 1890 bei einem Gehalt von 240 Mark und einer kleinen Tantième Stellung auf

Dominium Paleschken per Nikolaiken Wpr.

Suche zum 1. Oktober (4537)

eine Wirthschafterin

welche das Kochen und Backen gut verstehen muß und häusliche Arbeiten sowie Handarbeiten übernimmt. Gehalt 150 Mk. pro Jahr. Gute Zeugnisse erbeten. Hartingh, Bielawken bei Pelplin.

Ein junges Mädchen

aus anständ. Familie, welches das Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft gründlich erlernen will, sucht Stellung. Näheres b. A. Günther, Bahnhof Lautenburg.

Damen

besserer Stände find. zur Niederkunft unter streng. Diskr. liebev. Aufnahme bei Heb. **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. (Bäder im Hause)

Hypotheken-Bank-Darlehne

auf städtische und ländliche Besitzungen vermittelt in jeder Höhe zu billigsten Bedingungen (3602)

Gustav Brand in Graudenz.

6—9000 Mark

im Ganzen oder getheilt, sind vom 1. Oktober d. J. zur ganz sicheren Stelle hiesigen Kreises auf längere Zeit zu vergeben. Agenten ausgeschlossen. (3261)

G. Labs, Rentier, Rosenberg Wpr.

Kassenblocks

in drei Größen sind vorräthig in der **Buchdruckerei v. Gustav Röthe.** Proben nach außerhalb franco.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Kameelhaar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie **Kernlederriemen,**
Maschinen-Oele,
Konsistente **Maschinenfette,**
Hanf- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Locomobil-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse
empfehlen gut und billig

Hodam&Ressler

Danzig. (7118c)
Grüne Thorbrücke, Speicher Phönix

Großer Verdienst für Wiederverkäufer.

Gegen Nachnahme **versende ich** aus meiner Fabrik **als Probe, bei sehr billigen Preisen,** ½ bis 1 Dutzend gut gearbeiteter **Schuhe und Pantoffeln** in reizenden Mustern. **Im nicht zufriedenen Falle wird die Waare zurückgenommen und nach Empfang derselben** der erhobene Geldbetrag wieder retour gesendet. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Adresse sind zu richten an (4912)
E. Butschek, Breslau, Albrechtsstr. 17.

Rübengabeln

offerirt (4447)
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Alb. Wiese Nachfolger
Bromberg, (1326)



baut als Spezialität
Feuerlösch-Spritzen.

Räucherflundern! (5817)
allerbeste dickfleischige Waare, Geschmack wie Aal, Postkiste Mk. 4½ frei Nachn.
E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

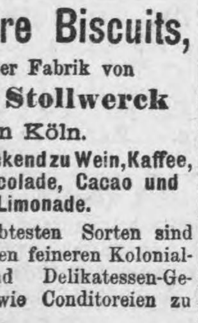
Ia. Münchener Bier-Käse
100 St. M. 6, Ia. Schweizer a Pfd. 80 Pf., Ia. Limburger a Pfd. 45 Pf., b. 9½ Pfd. fr. g. Nachn. **J. Hofmann, Käseh., München.**

Feinsten Weinessig

empfiehlt (4556)
A. Lehmann, Rehden.

Getrocknete Biertreber!
anerkannt bestes Futtermittel für alle Vieh-Gattungen, preisgekrönt auf allen Landw. Ausstellungen, **zuletzt auf der 1. Allgem. Deutschen Pferde-Ausstellung in Berlin als höchste Auszeichnung für vorzügl. Pferdefutter**
mit der goldenen Medaille.
Gustav v. Hülsen,
(4066) Berlin.
Alleinige Vertreter für die Kreise Thorn, Kulm und Briesen
Gebr. Loewenberg, Culmsee

Haltbare Biscuits,
aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck
in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao und Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-Biscuit,
sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit,
leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.



Verpackt in I u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.

1366a **Bernsteinlackfarbe**
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Soolbad Inowrazlaw.
Dr. Warschauers Wasserheil- und Kuranstalt
nebst ärztlichem Pensionat für Knaben und Mädchen.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Sorgfältigste Behandlung von **chronischen Krankheiten** und **Schwächezuständen** des kindlichen wie des reiferen Alters. **Alle Arten medizinischer Bäder. Inhalatorium. Elektrotherapie, Heilgymnastik, Massage, Diätkuren, Milch, Kefyr.** Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis und franko.
Dr. Warschauer. (227)

Seebad u. Kurort Westerplatte

bei Danzig.

Vom 1. August an sind noch **möblirte Wohnungen** und **einzelne Zimmer** preiswerth zu vermiethen. Im Warmbade **kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent Lippert,** bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Blutarmuth, Schwächezuständen u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt **„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.** (4320)
Alexander Gibsone, Danzig.

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose à 1 Mark** — 11 Loose für 10 Mark — der

Grossen Cölner Lotterie

Ziehung 9. September 1890 (3181)

zu haben. **Loose à 1 Mark** empfiehlt und versendet
August Fuhse, Loose-General-Debit,
Berlin W., Friedrichstrasse 79.
Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen**
2 Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effecten,**
besorgt den **Ankauf** oder **Verkau** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 30 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe,
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken. [1368a]
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Gebrauchter
Dampf-Dreschkasten
60", aus der Fabrik
Garret, Sons & Co.
gut reparirt, steht billig zum Verkauf.
Gesellschaft Eckert, Bromberg (2553)

S. Zimmer,

BROMBERG,
Specialfabrik für Patent-Strohelevatoren.



Der mir patentirte **Stroh-Elevator,** nach meiner Originalkonstruktion gebaut, ist das einzige System, welches sich durchaus bewährt hat. Es stehen mir hierfür die günstigsten Zeugnisse zur Seite. Durch meine langjährigen Erfahrungen u. Fabrikationseinrichtungen bin ich allein in der Lage, ein zweckentsprechendes, sauberes und dauerhaftes Fabrikat herzustellen. Ermäßigter Preis Mark 400. Prospekte und Zeugnisse gratis und franko.

Denselben Apparat baue ich auch mit veränderter Stützvorrichtung, auf Rädergestell, wovon die Abbildung in meinen Prospekten sich befindet. Diese Einrichtung gestattet ein schnelles Auf- und Abstellen, eine bequeme Transportweise und ist da zu empfehlen, wo nicht auf sehr hohe Staken Gewicht gelegt wird. (9212d)
Preiserhöhung für das Rädergestell 50 Mark.

Zur Ernte
Locomobil-Hauptriemen

80 Fuß rheinl. lang, 5 Zoll breit
aus **Prima-Kernleder, Baumwolle** oder **Kameelhaar**
empfehlen **Ferd. Ziegler & Comp., Bromberg.** (1198c



Rambouillet-Vollblut-Heerde
Königl. Domäne Schönfliess
bei Schönsee Westpr.

Beginn des freihändigen Bockverkaufs in hiesiger Stamm-Heerde **vom 1. August cr. an.**
Zuchtrichtung: Große Körper, zeitgemäßes edles Kammwollhaar mit kräftigem Charakter.
Züchter: Herr Schäferei-Direktor Albrecht-Guben. (3390)
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen auf den Bahnhöfen Schönsee, Briesen und Kornatowo zur Abholung bereit. **Goedecke,** Administrator.



Bock-Auction

in
Klein Schönbrück
b. Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz
Tochterheerde der Freiherrlich **v. Richthofen'**schen Rambouillet-Vollblutheerde Brechelshof in Schlesien findet am
2. August 1890
Nachmittags 2 Uhr
statt. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Schönbrück zur Abholung bereit (2475)
Die Gutsadministration.



Aus meiner Vollblut-Rambouilletheerde verkaufe ich (3013e)
sprungf. Böcke
von jetzt freihändig.
Donner,
Königl. Oberamtmann,
Steinau b. Tauer.



Rambouillet-Stammheerde
Sullnowo.
Zuchtrichtung: Edle Kammwolle.
Züchter: Herr Schäferei-Direktor **von Neetzow-Stralsund.**
Bahnstationen: **Schwetz** ¼ Std., **Laskowitz** ½ Std. Chaussee. Post- und Telegr.-Stat. **Schwetz.**
Der **XV.** Bockverkauf beginnt
Freitag, den 1. August cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Preisen von 75 bis 200 Mark. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein.
Die Heerde, vielfach prämiirt, erhielt auf den **Ausstellungen** in Graudenz 1879 und 1885 (2656)
den ersten Staatspreis.

Hampshire-Southdown-Böcke
zu jeder Zeit verkäuflich zu Preisen von 75—120 Mark.
Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk an den Bahnhöfen.
F. Rahm.

Bialutten (Postort) kauft
200 gesunde junge
Mutterschafe
mit großen Figuren. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises, des Gewichtes, des Alters und der letzten Lammzeit der Schafe erbittet (4457)
Die Gutsverwaltung.

Hirsespreu
verkauft L. Jankowski, Mühlenbesitzer in Dragaß. (4570)



Deutsche Kammwolle.
Neudorf p. Dt. Eylau
Der diesjährige **Bockverkauf** ist eröffnet. (4335) R. Doehling.

Unico

schwarzbrauner Wallach, engl. Vollblut, 10 Jahre alt, 1,60 Meter groß, von hervorragend schönem Exterieur und schneidigen Gängen, brillanter Springer, auch als Damenpferd geeignet, verkäuflich in Schoenehr bei Leba, Pommern.
Rauschning, Administrator.

Einen deutschen
Hühnerhund
weiß und braun, mit schönem Behang und Fahne, 1½ Jahre alt, sehr guter Apporteur, mit vorzüglicher Nase und Appell, hat zum Verkauf (4432)
A. Grude, Marienwerder.

In Trebisfelde bei Nawra ist ein schöner, großer (4534)
Leonberger
1½ Jahre alt, für 80 Mk. zu verkaufen.

Johanni-Roggen
pro 80 Pfd. 7,50 Mk., (3267)
weißen Senf
pro Centner 15 Mk., verkauft
Gulbien per Schwarzenau.

Saatroggen
Wiesau'er Ite Absaat,
winterhart, stark in Stroh und lang in der Aehre, übertraf auf schwerem und leichteren Boden Probsteier Original. Bestellungen darauf nimmt schon jetzt entgegen, Proben f. Z. b. Drusch, Dom. Birkenau bei Tauer. (4510)

Mehrere Hundert starke (4509)
Erdbeerpflanzen
a 1 Mk., „Großfrüchtige Ananas", hat abzugeben Dom. Birkenau b. Tauer

---

Eine Parthie
Braumalz
haben abzugeben (4548)
Igney & Pörschke,
Frauenburg.

Täglich seit Januar 1887
Butter-Auction.
Bei Abschluß für regelmäßige Lieferung garantire ich amtl. notirte Preise.
J. Sandmann, Berlin C.

Kuhkäschen zu 5 Pfg, im Schock billiger, bei **Gustav Brand.** (3090)

In meinem Hause, Hauptgeschäftsstraße, ist ein (3620)
Geschäftslokal
in dem bis jetzt mit großem Erfolg ein Putzgeschäft betrieben, sogleich zu vermiethen. Johanna Bernstein, Konitz Wpr., Danzigerstraße.

Kleines möbl. **Zimmer** zum 1. August zu verm. Langestr. 11. Carl Simon.

Großer Laden
mit Wohnung, gute Lage, ist billig zu vermiethen. (3202)
Theodor Rupinski, Thorn.

Ein gut möbl. **Zimmer** ist von sofort zu haben. Zu erfragen in der Expedition des Geselligen. (4569)

Ein anst. möbl. Zimmer
von gleich zu vermiethen Mauerstr. 9, 1 Tr.

Ein fein möbl. **Zimmer** zu vermiethen Unterthornerstraße 7. (4571)

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Getreidemarkt 18, 1 Treppe. (4315)

Ivanovici, Donauwellen
1,50 Mark. Beliebtester Walzer der Gegenwart.
Förster, Ob Aeuglein sind blau!
Brillantes Walzerlied, 1 Mk.
Beide Stücke für zusammen **1,50 Mk.**
versendet franko (4383)
Musikalienhandlung G. L. Ehrlich,
Pr. Friedland.

„Der Kriegsplan"
wird nochmals zu sehen gewünscht.
(4565) **Viele Theaterbesucher.**